

Bezugsgebühr:

Wochentheilung 1 M. 20 Pf. durch
die Post 5 M.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich ausserwochen; die Ausgabe in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Auflage nach eigenen Daten über 1000000 erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in einer Zeitung ausserwochen untergebracht; Sonntags werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Der Detail-Verkauf der Damenhuft-Fabrik

Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant

bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnierte und garnierte

Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Anzeigen-Carif.

Kaufname von Aufdruckungen bis mindestens 1 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Marienstraße ab Haus 11 bis 14 Uhr. Die 180 Meter Grünanlage ca. 8 Silben 20 Pf. Anhänger auf der Grünfläche Seite 20 bis 25 Pf., die darüber Seite als "Gehandelt" über auf Seite 20 bis 25 Pf. Ein Stammkunde nach 2000 und Freizeitgäste 1 bis 250 Pf. Grünanlagen 20, 40 bis 60 und 80 bis 100 Pf. nach besonderem Tarif. Ausführliche Anträge nur gegen Sonderabschluß. Belebblätter werden mit 10 Pf. beliefert.

Haupt-Geschäftsstelle:

Worienstr. 38.

Stempelabschluß:
Haus I Nr. 11 und Nr. 2000.

Julius Beutler, Dresden, Wallstraße 15

empfiehlt in grösster Auswahl:

Eiserne Oefen und Herde
Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-Geräte.

Größtes
Lager! **Garten-Schlüsse**
Vorläufigste Qualitäten zu Fabrikpreisen
in schwarz oder roth Guanti,
sach in Hanf und Hanf guantiert.
Wiederverkäufer und Gärtnerei Rabatt.
Gummifabrik Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 26
Telephone 28.

Zur Pflege der Füsse:

Antisept. Fußschweißcreme, Tube 75 Pf. Antisept.
Fussschweißwasser, Flasche 75 Pf. Cornpflaster zur
gründlichen Besiegung der Hühneraugen, 50 Pf. Balsam.
Sallycitalg, Dose 30 Pf. Versand nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Fabrik feiner Lederwaren.

Weltgebendste Auswahl in
Gebrauchs- und Luxus-Lederwaren.

Adolf Näter

Größtes und vornehmstes
Lederwaren-Spezial-Geschäft

26 Prager Straße 26.

Mr. 182. Spiegel: Ein sozialdemokratischer Vizepräsident?

Wittmann, Wittenberg:
Warm, trocken.

Freitag, 3. Juli 1903.

Ein sozialdemokratischer Vizepräsident?

Mit der Zusammensetzung des Präsidiums im neuen Reichstag beschäftigt sich schon jetzt die Presse aller Parteien, nachdem zuerst von sozialdemokratischer Seite die Frage angeschnitten worden ist, ob die durch die Neuwahlen um zwei Dutzend Mitglieder verstärkte Fraktion Singer-Bebel im Vorstande des Reichstagsparlaments vertreten sein wird. Nun wäre die Errscheinung ja nicht, daß ein Vorkämpfer der roten Internationale im Präsidium der Volksvertretung eines Bourgeoisstaates sitzt. Die französische Deputiertenkammer hat seit langem einen sozialdemokratischen Vizepräsidenten; aber Frankreich ist eine Republik, die überdies die sozialrevolutionäre Partei regierungsfähig gemacht hat. Wenn auch nicht gerade mit ihrem wirtschaftlichen Programm, das die gesamte bestehende Ordnung verneint, so steht es doch mit ihrer politischen Grundausfassung, die eine ausgeprochenen antimonarchische, republikanische ist, im Einklang, wenn jenseits der Loge die Sozialdemokratie im Parlament eine Präsidentenstelle für sich in Anspruch nimmt. Aber auch im Deutschen Kaiserreich würde ein Sozialdemokrat im Präsidium einer parlamentarischen Körperschaft kein Rotum mehr sein: ein thüringischer Landtag besitzt bereits seit geraumer Zeit als Stellvertreter des Vorsitzenden einen Sozialdemokraten.

Die Frage, ob schon der neue Reichstag die Reise für einen sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten hat, ist etwas vorzeitig gestellt. Erst in etwa einem halben Jahre wird die Präsidentenfrage ein aktuelles Interesse erhalten, unmittelbar vor dem Zusammentritt des Reichstags im Spätherbst, sobald die einzelnen Fraktionen und der sogenannte Seniorenkongress in die Verhandlungen über die Präsidentenwahl treten. Vorläufig bleibt also der politischen Phantasie ein weiter und freier Spielraum, und man kann es ihr nicht verargen, daß sie sich ein so erträgliches Thema nicht entgehen läßt und zunächst in behauplauer Gemütsruhe den Gedanken in allen seinen praktischen Konsequenzen ausspielt, daß ein Sozialdemokrat einen der Präsidentenstellen des Reichstags stiert. Welche Konflikte und welche dramatischen Szenen lassen sich da nicht ausdenken und ausmalen! Vor allem interessiert die Frage der Hoffnungslosigkeit. Kann solche einem sozialdemokratischen Vizepräsidenten zugesprochen werden und wird er sie sich selber zu erkennen? Wie würde sich der Kaiser verhalten, wenn an ihn die Amtshaltung herantritt, bei der üblichen Antrittsaudienz des Reichstagspräsidiums einen Sozialdemokraten zu empfangen, den Anhänger einer Partei, die er oft genau in drastischen Ausdrücken als Staats- und reichsfeindlich, als umstürzlerisch, als antimonarchisch gebrandmarkt hat? Es wird ferner daran erinnert, daß die Mitglieder des Reichstagspräsidiums zur sogenannten Hofgesellschaft gehören und ihnen daher alle "Hofansagen", also u. a. auch die Mitteilung zugetragen, an welchen Tagen den Botschaftern und ihren Gattinnen Besuche zu machen sind. Bisher haben die Sozialdemokraten von jeher im Reichstage gegen jede Art monarchischer Rundgebungen demonstriert. Vor dem üblichen dreimaligen Hoch soll den Kaiser pflegen sie aus dem Sitzungsraume zu entweichen, oder falls ein solcher Ausdruck monarchischer Gefinnung in Aussicht steht, von vornherein der Sitzung fern zu bleiben; Liebnecht ist sogar einmal bei einem Kaiserhoch schein geblieben. Soll nun ein sozialdemokratischer Vizepräsident dieser Geßlogenheit seiner Partei treu bleiben? Ein konservativer Blatt konstruiert sich den Fall, daß er in Vertretung des ersten Präsidenten in die Lage geetzt würde, selber das Hoch auf den Träger der Kaiserkrone auszubringen.

Dergleichen Möglichkeiten gegenüber, die indes noch lange nicht Wirklichkeit sind, wird die näherne Betrachtung zunächst feststellen, daß mit der Tatsache allein, daß die Sozialdemokratie mit ihren 81 Reichstagsabgeordneten die zweitstärkste Fraktion geworden ist, die Unwichtigkeit auf einen der Präsidentenposten noch keineswegs hinreichend begründet wird. Das Präsidium im Reichstage ist seither nicht lediglich nach dem Stärkeverhältnis der Parteien, sondern vielmehr überwiegend nach wechselnden politischen Stimmungen und Strömungen zusammenge setzt worden. So ist bis zum Jahre 1879 das Zentrum, obwohl es sich in der Größe seiner Mitgliederzahl fast immer gleichgeblieben ist, von der Vertretung im Präsidium grundätzlich ausgeschlossen worden; nicht einmal eine der Vizepräsidentenstellen wurde ihm in den bisherigen Jahren zugesprochen. Später haben dann die innerpolitische Situation und das Verhältnis der Parteien zueinander sogar dahin geführt, daß das Zentrum im Präsidium durch zwei Mitglieder vertreten war, wie es sich auch einmal ereignet hat, daß die Konservativen außer dem Präsidenten noch den zweiten Vizepräsidenten zu stellen hatten. Die Ansichten über die Unwichtigkeit der einzelnen Fraktionen auf die Mitwirkung an der Geschäftsführung haben also wiederholt gewechselt. Die Nationalliberalen z. B. weigerten sich jahrelang, das Zentrum als gleichberechtigte Partei bei der Beziehung des Präsidiums anzuerkennen; sie überließen diese deshalb den Konservativen und den Ultramontanen. Im Laufe der Zeit haben sie sich zu einer anderen Auffassung bekehrt und es nicht mehr verschmäht, einen Vizepräsidenten zu stellen, der seinen Platz neben einem Konservativen und einem Zentrumsmann einzunehmen. Eine unbedingt fest-

stehende Tradition für die Präsidentenwahl gibt es nicht, und es erscheint selbst der Fall nicht ausgeschlossen, daß der erste Präsident nicht aus der stärksten Partei hervorgeht.

Bisher hat die Mehrheit des Reichstages keine Neigung gezeigt, der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage einen Anspruch auf Vertretung im Präsidium zu gewähren und damit die parlamentarische Gleichberechtigung zu zulassen. Aber ein Schritt dahin ist doch bereits getan worden, indem man den Vorsitz in der Geschäftsaufsichtskommission einem Sozialdemokraten, und zwar dem Ugo Singer, eingeräumt. Dieser hat dort jahrelang den Vorsitz geführt, bis ihn sein Bezugsvorwurf während der Obstruktionsschlampagne, daß er aller Geschäftsaufsicht Dohna sprach, dazu zwang, das Amt niederzulegen, daß ihn dazu verpflichtete, der Hüter und Schützer der Geschäftsaufsicht zu sein. Man sollte nun eigentlich meinen, daß die Sozialdemokratie durch die in der letzten Tagung von ihr betriebene Obstruktion jeden Anspruch auf eine direkte Mitwirkung bei der Geschäftsaufsicht verwirkt hätte, und man darf annehmen, daß die streng nationalsozialistischen Parteien, die konservativen Fraktionen und die Nationalliberalen, nach wie vor gründlich die Frage verneinen werden, ob die Sozialdemokratie bei der Beziehung der drei Präsidentenstellen zu berücksichtigen ist. Solche Berücksichtigung wird verweigert vornehmlich auf Grund des sozialdemokratischen Parteidoktrinums, das die bestehende Verfassung verwirkt. Über dieser Gesichtspunkte ist nicht maßgebend für die übrigen bürgerlichen Parteien. Die demokratischen Gruppen würden keinen Augenblick Anstand nehmen, der Sozialdemokratie als der ihnen nächststehenden Partei zu einer der Vizepräsidentenstellen zu verhelfen, und innerhalb der geschäftsführenden und regierenden Zentrumspartei ist man offenbar keineswegs abgeneigt, unter gewissen Bedingungen der Sozialdemokratie einen Sitz im Reichstagsvorstand zu bewilligen. Ob die "Genossen" freilich auf diese Bedingungen einsehen werden, ist eine andere Frage. Nach dem "Vorwärts" hat im Jahre 1898 ihre Fraktion auf die Stelle des zweiten Vizepräsidenten, die sie damals als die drittstärkste Partei habe beanspruchen können, verzichtet, weil an die Wahl eines Sozialdemokraten Bedingungen gestellt wurden, die die Sozialdemokraten zu erfüllen nicht geneigt gewesen sind. Auf diesen Standpunkt wird sich zweifellos die sozialdemokratische Fraktion ebenfalls stellen, und ganz isoliert dürfte die Meinung des in Breslau gewählten Abgeordneten Bernstein bleiben, der erklärt: "Ein Sozialist und Demokrat vergibt sich nicht das Geringste, wenn er als Vertreter der gewählten gelehrenden Behörde des Reiches die verfassungsmäßig eingesetzten Präsidenten der Vollziehungsgewalt (gemeint ist der Kaiser) jährlich einen oder zwei Besuchs abtat.

Aller Voraussicht nach wird es ja zu solchen

Besuchen nicht kommen, aber erbaulich ist es gewiß nicht, wenn

in der Presse des Zentrums, also der Bülowschen Regierungspartei, die Frage, ob das Zentrum mit Hilfe der Freisinnigen

und der Sozialdemokraten einen sozialdemokratischen Vize-

präsidenten wählen soll, durchaus nicht schlecht verneint, sondern

die Möglichkeit einer solchen Wahl offen läßt unter der Voraus-

setzung, daß nicht der Abgeordnete Singer als Kandidat für die

Vizepräsidentenwürde präsentiert wird, und daß der "Genosse",

der hierzu erhoben würde, verspricht, die mit dem Unte verbundene "Flüchten der Elitene" zu erfüllen.

Benefiz-Drahtmelddungen vom 2. Juli.

(Nachstehende Drahtmelddungen befinden sich Seite 4.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Zu der Bewegung auf Revision des sächsischen Wahlrechts von 1896 schreiben die "Berliner Rundschau": "Auch wir glauben, daß es eine Anomalie und das Wahlrecht revisionssicher ist, wenn es in Sachsen der einzige Sozialdemokrat in den Landtag kommen kann, während die Sozialdemokratie im Reichstage ganz allein das Königreich vertritt — ein bürgerlicher Abgeordneter neben 22 sozialdemokratischen läßt kaum mehr. Der sozialdemokratische Standpunkt will nur zwei Klassen kennen; die Proletarier und die Besitzenden, die bürgerliche und die sozialdemokratische Klasse, und soeben hat der "Vorwärts" behauptet, noch es habe eine Wahl unter dem Seiden des Klassenkampfes gestanden, wie die heutige Reichstagswahl. Besonders ist also die Sozialdemokratie bereits seit dem sächsischen Volks als Brutalität, daß die eine die Proletarierklasse, im Sächsischen Landtag von der Berufung ganz ausgeschlossen ist, o. m. die allergewöhnlichste Logik und Konsequenz es ebenso als Brutalität ansehen und nicht dulden wollen, daß die andere, die doch immerhin noch kräftig existierende bürgerliche Klasse im Reichstage nicht repräsentiert ist. Die Sozialdemokratie freilich denkt im Grunde nicht an "gleiche Rechte", sondern will nur die Macht für sich. Und der "Vorwärts" hat jetzt die Barde ausgedeckt, jo, wie es in Sachsen betrifft der Reichstagswahlgewinn ist, muß es in ganz Deutschland werden. Die Logik muß aber zu dem Schluß zwingen: Ist das Sachsen-Landtagswahlrecht revisionssicher, weil es die Sozialdemokratie Sachsen von der Vertretung ausgeschließt, so ist ebenso das Reichstagswahlrecht revisionssicher, weil es die bürgerliche Gesellschaft Sachsen, und schließlich bei so weiter gehender Entwicklung, ganz Deutschland von der Vertretung im Reichstage fernhält. — Eine Neuerung, die der Kaiser während der Kieler Woche in einem Gespräch über die Reichstagswahlrechte zu einer bekannten Persönlichkeit über die Sozialdemokratie geäußert haben soll, wird vom "Kons." mitgeteilt. Der Kaiser habe danach erklärt, daß die Sozialdemokratie eine Erscheinung sei,

deren Entwicklung man abwarten müsse. Er halte es nicht für an der Zeit, in diese Bewegung einzutreten. — Wie jetzt leidlich wird der Kaiser während dieses dreijährigen Aufenthalts in Österreich-Ungarn Welt keinen Besuch abstatten.

Berlin. Das preußische Staatsministerium trotzt heute unter Voritz des Großen Rates zu einer Sitzung zusammen. — Der im Januar in Gießen in außerordentlicher Mission nach Washington entsandte bisherige österreichische Generalconsul für Britisch-Indien Freiherr Speer v. Sternburg ist nunmehr zum Kaiserlichen Botschafter bei den Vereinigten Staaten von Amerika ernannt worden. — Die Landtagswahlen in Preußen finden wahrscheinlich zwischen dem 3. und 18. November statt. Zu diesem Anlaß kommen wohl sowohl Haupt-, wie auch Stichwahlen stattfinden.

Niels. Der Kaiser empfängt heute vormittags den Korvettenkapitän Hinze, der als Marine-Attaché nach Petersburg geht. — Bei der 4. und letzten Wettkampf der Yachtklasse um den Kaiserpreis starteten mittags 12 Uhr nur die Segel der ersten Rennreihe und zwar: "Benjamin", "Wauwil" und "Luna".

Schwerin. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wurde gestern vom Kaiser a. la suite der Marinewinterschule gefeiert.

Kassel. Broeck Schmidt. (9. Verhandlungstag.) Der Angeklagte Schmidt äußert sich zunächst zu einem gestern verlesenen Exposé, das während seines Aufenthaltes im Auslande einging, und in dem er selber folgende Ausschreibungen zugekehrt hat: Schmidt behauptet, dabei nur in Informationszwecken gedacht zu haben; jedenfalls habe ihm jede betrügerische Absicht fern gelegen. Ingenieur Hilgers, der bis zuletzt Angestellter der Treberggesellschaft war, führt aus, er habe sehr bald die Unhaltbarkeit des Bergmann-Patents erkannt, dagegen habe er sehr gute Hoffnungen auf die vorliegende rotierende Metode gesetzt, mit der bereits die besten Erfolge erzielt seien. Hobelkant Brüggeberg-Nehm als Sachverständiger sprach dem Bergmann-Patent jedoch positive Bedeutung zu. Die Treberggesellschaft habe sich in den Händen eines Schwindlers befinden, den er nicht bezeichnen wolle. Infolge des Schwindels sei die Leipziger Bank vertrügt und über die Wohlstatt Jahre lachend der Gründer hinweg und erzählt dem Gericht, daß er eine neue Gesellschaft gefunden habe, die sich mit dem Patent beschäftigt wolle. Bergmann verwirkt sich auf das Entschiedene gegen die Brüggeberg ihm gemachten Vorwürfe: ein Verdienst bei der Treberggesellschaft sei gleich Null gewesen. Nach seinem Verfahren habe sich dort tatsächlich arbeiten lassen Otto, früher Mitglied des Aufsichtsrats, ihm formell verantworten und befand den großartigen Optimismus Schmidt's. Er bestätigt, daß er demselben einmal gelagt habe, er gebe, wenn die Gesellschaft einmal in eine gefährliche Lage komme, mit ihm durch Dr. und Frau Professor Glaser in Aachen erklärt, daß den Rechnungen zufolge, welche man ihm eingetauscht habe, Schmidts Verhältnisse geblieben habe, hoffnungsvoll bezüglich der Verhängungsmaßnahmen zu sein. Zum Schlus wird der Briefwechsel zwischen Schmidt und Sumpf und Otto und Schmidt zum größten Teil wieder verlesen. Nächste Sitzung morgen.

Köln. (Priv.-Tel.) Neben die Urteile des Ausschusses der diesjährigen großen russischen Manöver bei Warsaw erfährt die "Rhein-Ztg.", daß zwei gewichtige Brigaden von der östlichen Küste Russlands zur Erprobung der Transportfähigkeit der sibirischen Eisenbahn zeitweilig nach dem fernen Osten vorgeschoben werden sollen. Gleichzeitig habe die Abfertigung des ebenfalls zeitweilig nach Ostasien beordneten 124. Infanterie-Regiments in Charkow fast vollständig begonnen. In auffallendem Zusammenhang hiermit steht die von russischer Seite aus China kommende Meldung, Japan habe China gegen Russland auf. Die mit Russland sympathisierenden chinesischen Büroräte müssten ihre Posten verlassen. Aus Japan und von den Philippinen werden angeblich große Mengen Waffen in Südsinaï eingetroffen.

Köln. (Priv.-Tel.) Die "Rhein-Ztg." veröffentlicht in einer entschieden inspirierten Mitteilung auf Grund zuverlässiger Nachrichten, daß die Flotte vor jedem Gedanken einer gewollten Lösung der schwedischen Frage zurücktrete. Der Sultan werde sich nur gezwungen zum Kriege verführen. Bulgarien müsse sich darüber nur werben, daß jeder Versuch, die Ruhe zu stören, die einzige Verantwortung Europas erfahren würde. Die Ereignisse in Serbien scheinen gewisse bulgarische Kreise überzeugt zu haben, daß im Falle eines Krieges mit der Türkei von dieser Seite nichts zu fürchten sei. An der kriegerlichen Stimmung bestimmter Actionen an leitender bulgarischer Stelle sei nicht mehr zu zweifeln, indessen werde Bulgarien höchstens noch zur Einsicht kommen und erkennen, daß es beim Aufstellen der osteuropäischen Frage völlig vereinzelt dastehen werde.

München. Bei dem Brand unglücklich im Oberwangenbach bei Mainburg wurde noch ein vierter Mann schwer verletzt aus den Trümmern gezogen. Man glaubt, daß jetzt niemand mehr unter den Trümmern liegt. Der Brand ist gelöscht.

München. In der heutigen Sitzung der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure dankte Prof. Bouvier-Genf namens der ausländischen Gäste für den freundlichen Empfang. Ingenieur Diesel-Münch richtete im Auftrage der Société des Ingénieurs-Civils de France herzliche Begrüßungsworte an die Versammlung. Professor Dr. Lind-Münch hielt einen Vortrag über die Auswertung der Brennstoffe als Energieträger. Prof. Otfried-Leipzig einen Vortrag über Ingenieur-Wissenschaft und Chemie.

Nostad. Heute nachmittag lief auf der hiesigen Reepsu-Werk der für die Chinesische Küstenschiffahrts-Gesellschaft erbaute 5000 Tonnen grohe Dampfer "Adelheid Menzel" vom Stapel.

Breslau. (Priv.-Tel.) Die am Touristenwege Brodbergsche Ubtalbaude, nahe der Martinibade, in einer Höhe von 1300 Meter befindliche Ubtalbaude ist niedergebrannt.

Bien. Die Blätter melden, daß Ministerpräsident v. Röder heute mittag vom Kaiser Franz Joseph empfangen wurde sei.

Paris. In Dinard begab sich gestern der Unterpräfekt mit einigen Kommissaren nach der Kapuziner-Kapelle von Laon, um dort die gerichtlichen Siegel anzulegen. Die Kapuziner hatten die französische Tricolore auf Laonmarkt geküßt und

Ergebnis und Kinder.
Mutterkunst - Antike - Natur - Kunst - Leben
Max. Winkler, Zigarrenfabrik, Max. Winkler.

Wick (Trocken-
Färberei)

Das Ganze hat sich von dem dunklen Hintergrunde des Nachmittags und den Bäumen des Großen Gartens eindrucksvoll abgesetzt. Die bekannte "Döbauer Kapelle", die auf der Döbelner Ausstellung sich so großer Beliebtheit erfreute, spielt seit dem 1. Juli täglich im Restaurant "Kloß" neben dem Verwaltungsgebäude. Die in ihrer Heidamten heimatischen Tracht aufzutretenden Künstler, Streichmusik mit Bläserbegleitung, leisten recht tüchtiges, sind zugleich aber auch Sänger, und raten mit ihren von urwüchsiger Humor geprägten Vorträgen lebhaften Beifall; sie durchsetzen sich auch hier bald einen großen Kreis von Freunden erwerben. — In der Vortragshalle (links vom Haupteingang an der Stübel-Allee) wird heute nachmittag 5 Uhr der Vortrag über den Großen Garten zu Dresden wiederholt. Der Vortrag wird erläutert durch 80 große Lichtbilder nach Aufnahmen des Herrn Max Hertmann. Dazu kommen: Bilder aus Dresdens Großindustrie und Großhandel: Stengel u. Co., Kunstanstalt Wilhelm Hoffmann, A.G., Peder u. Co., Nachf., Seidel u. Naumann, Zigarettenfabrik "Salmo", Arthur Lange, Robert Liebischer. Vortragender: Herr Richard Ebenack vom Central-Theater.

Das Sommerfest, welches der Bezirksverein rechts der Elbe am Mittwoch im Lindenfeld veranstaltete, hatte sich des herzlichen Wetters zu erfreuen und war sehr zahlreich besucht. Das trefflich ausgeführte Konzert der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments, wie die Vorträge des Männergesangsvereins "Zahnäule" unter der fandigen Leitung seines Vorsitzenden Hermann Strassky und die reizenden Reigen einer Damenabteilung des Turnvereins für Neumarkt und Antonstadt fanden reichen Beifall. Die opulent ausgestatteten Lottotüten füllten bald die Tafeln der glücklichen Gewinner mit ihren Schönen. Auch das Kartenspiel und die Bauervorstellung des bekannten Illusionisten Herrn Calvini mit seinem abwechslungsreichen Programm übten eine grobe Anziehungskraft aus. Als natürlichen Schluss für den Abend und für sie die Höhepunkt besetzten die Kinder ihren Kampiontag, und die junge Welt ihren Ball. Alles in allem: es war ein schöner Verlauf nicht zu wünschen. Der pekuniäre Erfolg der bedürftigen Heil- und Erziehungs-Anstalten zu gute kommt, wird ihm gleichen.

— Im Verlage der Buchdruckerei Risse, Dresden, Baugasse 5, ist "Das Dresdner Bürgerbuch" erschienen, welches jedem Bürger der inneren Stadt und der Vorstädte ein wichtiges Nachschlagewerk ist, da es alle offiziellen Vor- schriften und Regierungsvorordnungen enthält. Der Preis des Groß-Ostwaltes, 256 Seiten stark, beträgt 50 Pf.

Dresden wird so gern und zutreffend eine Gartenstadt genannt. Für gewöhnlich denkt man hierbei freilich nur an die zahlreichen Unlagen und Blumengärten, welche in wohltuender Verbindung in das großstädtische Hölzerner eingeweiht sind und diesen zur Blüte gereichen. Indessen in der Regel, wenn wir uns näher umsehen, ist in den Gärten das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden und neben den Blütenwiesen erblühen mit eindrücklich den in seiner Blüte oder in seinem Fruchtbereiche gewiß nicht minder schönen Obstbäume. Das Gartenbild behält hierdurch inmitten der Großstadt ein gewiss idyllisches Gepräge. Diese Freude und Reizung zum Obstbau unteren Bürgern zu erhalten und auch weiter zu fördern, ist das besondere Ziel des bestreiteten Bezirks-Obstbauvereins. Als Mittel zu diesem Zweck betreibt der genannte Verein u. a. die alljährlich von ihm veranstalteten Obstausstellungen. Dieses Jahr beginnt die Reihe derselben am 10. und 11. Juli mit einer Ausstellung von Stein- und Beerenobst (Kirschen, Aprikosen, Himbeeren, Johannisbeeren und Stachelbeeren) in dem hierzu überlassenen Palais des Königl. Botanischen Gartens, Stübel-Allee 2, unmittelbar neben der Städte-Ausstellung. Es ist eine reiche Beschilderung der Ausstellung seitens der Mitglieder des Vereins sowohl aus Liebhabergärten, wie aus Obstzüchtervereinen zu erwarten, die die diesjährige Ernte der Beerenfrüchte sehr gut ausgeschlagen ist. Jeder der den Wert des Obstes als Gemüsgemüse würdig, wird mit Predigt die Ausstellung, deren Betrieb völlig kostenfrei ist, in Augenchein nehmen. Es werden sowohl Tafelfrüchte, für den Obstgenuss und als Konfituren, wie auch Beerenfrüchte ausgestellt werden. Der Beerenweinbereitung müssen wir eine ganz besondere Bedeutung beimessen, weil die alkoholarmen Fruchtwine als ein gesundes, wohlschmeidendes, erfrischendes, dem Alkoholmissbrauch entgegenwirkendes Getränk mehr und mehr Beifall finden. Für den Haushalt aber ist auch die Konserverierung des Beerenobstes in ihren verschiedenen Formen — eingekocht, als Fruchtkonfitüre, Marmelade usw. — von Wichtigkeit, und so werden es unsere Hausfrauen gewiß sehr begreifen, daß in Verbindung mit der Ausstellung täglich nachmittags 5 Uhr Vorträge von erfahrenen Fachmännern über die besten Methoden der Konserverierung der Früchte, Herstellung von Beerenweinen für den Haushalt usw. unentbehrlich stattfinden werden. Die hierzu rohmaterialbedienenden Geschäftshäfen, die verschiedenen Einmachgläser, Fruchtpressen u. a. werden gleichzeitig vorgeführt und ihre Anwendung erläutert. Der unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Honigleiter stehende Belegschaftsbauverein, der Angehörige aller Stände zu seinen Mitgliedern zählt, hofft, durch dieses uneigennützige Unternehmen von neuem Anregung zu geben, der heimischen Obst- auch weitere Beachtung zu schenken und dem gesundheitsdienlichen regelmäßigen Genuss des Obstes und der aus ihm zu gewinnenden Erzeugnisse mehr Verbreitung zu schaffen.

Den Berliner einen Samstagabend, daß sie angeblich zur Meitschaltung verwendet werden sollte, beläugt in den geliebten Nachmittagsstunden auf der Martinistraße eine ähnlich gesiedelte ältere Frau. Das Portemonnaie mit dem Goldstück hatte sie ins Taschentuch eingewickelt und in ihre offene Markttasche gelegt. Aus dieser war es dann verschwunden, nachdem sie einige Stellenangebote enthaltende Anschläge einer kurzen Durchsicht unterworfen hatte. Ob sie es aus der Tasche verloren hat oder ob ihr der Wert ihrer Verhältnisse sehr erhebliche Geldbetrag vielleicht gar gestohlen wurde, vermöchte die Frau nicht näher anzugeben.

Die Bienenbäcker schwärmen! Nachdem sich vor einigen Tagen ein Schwarm auf der Böllnerstraße auf einer Laterne niedergelassen hatte, war gestern mittag ein solcher auf einem Kandelaber an der Kreuzung der Gewandhaus- und der Mönchstraße zu beobachten. Auch diesmal war es wieder der schon mehrmals bei derartigen Anlässen zu Hilfe gerufenen Restaurateur aus der Johannvorstadt, der im Laufe des Nachmittags das Volk einholte, was ihm jedoch nur zum Teil gelang. Die Königin schaffte, sie hatte an der Laterne selbst gestellt. Die übrig gebliebenen Bienen sammelten sich nochmals, doch schwärzten sie später wieder aus. Den Besitzern solcher ausgeslogenen Bienen-Schwärme droht jedesmal großer Schaden.

Das Hofbräuhaus in Cotta veranstaltet am 5. und 7. Juli, nach dem Muster der früheren, sicher noch in alter Erinnerung stehenden Kellerfeiern wieder einmal einen Kelleraus- schank, bei welchem es jedenfalls unvermeidlich zu geben wird. Man freute sich früher von Jahr zu Jahr auf das wiederkehrende Kellerfest im Hofbräuhaus; es wird daher wohl von vielen Dresdnern freudig begrüßt werden, daß nach so langer Pause sich die Bierkönige des Hofbräuhauses wieder einmal öffnen. Für guten Stoß, direkt vom Fass, wird die Brauerei jedenfalls gefeiert haben.

— Amtsgericht. Wegen Teilnahme an dem Straßenrennen vom 26. und 27. Mai sind angeklagt der 1876 in Hamm geborene ledige Maurer Clemens Max Haufe und der 26 Jahre alte verheiratete Arbeiter Richard Max Schulze aus Dresden. Die Verhandlung findet unter Vorbeh. des Herrn Justizrats Amtsgerichtsrats Dr. Weingart statt. Am Abend des 27. Mai befindet sich etwa 300 Personen, zum Teil Maurer, auf der Louisenstraße in Neustadt vor dem frischbauen Neubau angesammelt, die durch laute Zurufe verlangen, daß die aus Prag zur Aufnahme der Arbeit eingetroffenen Maurer aus dem Neubau, von dem die organisierten Bauarbeiter ausgeworfen waren, herausgelassen werden. Da bei der Erregung der Menschenmenge Ausschreitungen gegen die Fremden zu befürchten standen, konnte dem Amtsnamen nicht entwischen werden. Es wurde von den Polizeimännchen im Guten verlaut, daß angemeldete Publikum zu zerstreuen und auch Herr Baumaster Krebs trug dazu bei, indem er der Menge versicherte, daß die stehenden Maurer am nächsten Tage entlassen werden sollten. Die Menge ging aber nicht. Von der nahen Bewachung wurde die Hauptpolizei telefonisch um Bekleidung von Schutzmannschaften angegangen; denn die Erregung unter den Anwesenden wuchs von Minute zu Minute. Schön verdeckte die Menge, daß das Grundstück durch eine kleine Seitentür in der Pflanzung zu betreten, schließlich wurde aber die ganze Blanke infolge des von den hinteren Reihen der angekündigten Polizeimenge ausgetragenen Vorwärtsdrängens eingedrückt, wobei auch die 2 bis 3 Schritte von ihr stehende Baubude mit ausgehoben wurde. Innwischen nutzte die Gendarmerie den Ge-

brauch der Dienstwaffen an, da sie immer näher an die Blanke gedrängt wurde. Polizeiinspektor Schäfer war bei dem in der 7. Abendstunde erfolgten Antritt genötigt, die Blanke zu ziehen, darauf rief ihm der Angeklagte Schütze eine schweren Beleidigung zu. Gegen 9 Uhr holte das Publikum aus der Louisenstraße hinaus in die Adelsteiner- und Königsbrüder Straße gedrängt werden, an dieser Schäuberungsarbeit beteiligten sich zunächst etwa 30 Gendarmen zu Fuß und 8 berittene. Die Leute verloren indes in die Hänsel zu rennen, um denen für schweren Verzweigungen warten. Gegen 10 Uhr war die Erregung der nicht zu beobachtenden Menge so sehr angewachsen, daß ganz einheitliche Ausschreitungen die Folge waren. Von den auf der Königsbrüder Straße wartenden Gendarmen hatten einige in der Königsstraße das Polizeipräsidium des Trottoirs angesetzt und begannen nun, mit den Steinen nach den Polizeiorganen zu werfen. Steine wurden auf die Scheiben der elektrischen Straßenbahnen geworfen, auch Fenstersteine einer Straßenbahnwagen wurden zertrümmert. Jetzt machte die Polizei, die große Geduld gezeigt hatte, Sicherungen vornehmen, und zwar wurden die festgenommenen nach der Feuerwache auf der Louisenstraße gebracht; der Weg dorthin führte an einer Schantzwiststätte vorbei, in die viele der Polizei ihre Zuflucht genommen hatten. Von hier aus wurden Bekleidungen gegen die Sicherheitsmannschaften geschleudert und die Verhafteten zum Widerstand ermutigt. So lange diese Freiheit der Widerstand blieben, ließ die Polizei sie gewähren; schließlich traten die Hauptstreiter auf die Straße heraus und gebrauchten allerlei ansteigende Nebensätze und der Widerstand wurde auf die Abförderungseile der Gendarmen schwer. Bekleidungen zu befreien in der Verhandlung, einer der Hauptstreiter gewesen zu sein, und will nur 5 Minuten vor der Haussuise des von ihm bewohnten Grundstücks Louisenstraße 3 gehandelt haben; er wird aber von dem Polizeiinspektor Wettberg und dem Gendarmen Müller als einer der Widerstandteilnehmer an dem Granatfall erkannt. Er sowohl wie Schütze erbärt, wie an anderer Stelle schon mitgeteilt, für die den Beamten zugesetzten Entsendungen 1 Monat Gefängnis, welche Strafe bei dem bisher in Untersuchungshaft befindlichen Haufe als verbügt gilt; Schütze befindet sich auf freiem Fuße. Haufe erhält überdies für die Beweinung ruhestreuenden Lärm's 2 Wochen Haft, die noch zu verbüßen sind. Zu Ungunsten der Angeklagten kam bei der Strafumdeutung in Betracht, daß sie Teilnehmer einer allgemeinen Ausdeutung waren, die leicht zu schlimmem Ausgang führen konnte. — Der Vorsitz, welcher der von Herrn Amtsrichter Dr. Coccius gegen den 35jährigen Zimmermann Paul Max Richter und den Rummelvereins-Lagerhalter Julius Max Kutschbaus geführten Verhandlung zu grunde liegt, fällt in die Zeit des Antisemitismus des Krawalle. Es war am 25. Mai, dem ersten Tage der Ausschreitungen, abends gegen 6 Uhr, als Herr Polizeiinspektor Schäfer die Gendarmerie vorwies, daß die diese infolge der Bauarbeiterauspeilung angewiesen waren, darauf zu achten, daß keine Verkleidung in den Straßen entstehe. Er traf dabei den Zimmermann Richter, der vor dem Haus Louisenstraße 6 Streitposten stand. Auf die Bekleidung antwortete Richter dem Inspektor dreifach: „Das geht Sie nichts an; ich kann hier stehen bleiben.“ Nach seinem Namen fragte, nannte er einen falschen. Da er sein Arbeitsbuch bei sich trug, läutete es sich bald auf, daß er Richter hiess. In demselben Augenblick, als beide noch verhandelten, trat der Mitangeklagte Kutschbaus an Richter heran und sagte zu diesem, der das Arbeitsbuch mit Rückstift darauf, daß er einen falschen Namen sich beigelegt habe, nicht freiwillig hingeben wollte: „Ich bin Zeuge, das lassen Sie sich nicht gefallen, das fehle noch; ich habe geschehen, wie er Ihnen das Buch aus der Hand gerissen hat!“ Und weiter, auf den Polizeiinspektor gewandt, hinzug: „Den werden wir schon kriegen!“ Dieses Einmischen ist in die dientliche Handlung des Inspektors war ganz dazu angehalten, einen Strafanfang herbeizuführen. Hinterher daß er kein Verhalten auch sehr beweisen. Richter wird für die Beilegung der Verkleidung der Sicherheit und Ruhe auf den öffentlichen Straßen erlassene Polizeiverordnungen zu 2 Wochen Haft, Kutschbaus wegen Beleidigung des Beamten im Zusammenstoss mit der leichteren Übertreibung zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die "Augsb. Abendzeit." bringt zu den Feiertage schlechten ein Schlußwort, worin es heißt: In der Tiefe des Reichstags-Tower, der die den Vereinigten Staaten seitens des Deutschen Kaisers erwählten Aufenthaltsorten darstellt, steht, leicht bezeichnenderweise jede Andeutung auf das Standbild Friedrichs des Großen, für das ancheinend noch immer sein eigener Platz in Washington ausständig gemacht werden konnte. Es ist wohl kein Zufall, daß der amerikanische Vertreter dieses heiligen Geschenks mit völligem Schweigen übergegangen ist. Es scheint, daß man es drüber am liebsten in der Verkleidung verschwinden lassen möchte. Im übrigen lassen sich die Amerikaner die verschiedensten Aufenthaltsorten und Städte des Deutschen Kaisers natürlich ganz gern gefallen. Warum auch nicht? — Daselbe Blatt führt aber dann fort: Man braucht gar kein Prophet zu sein, um vorauszusagen, daß nach dem amerikanischen Klostereinmarsch in Rio de Janeiro ausgewählten amtlichen Freundschaftsbesichtigungen Deutschland wieder die Befreiung der angloamerikanischen Preßhangartie werden wird. Man weiß langt, daß ein wohlorganisiertes internationales Konsortium, das seinen Hauptsitz in London und Filialen in allen deutschsprachigen Mittelstaaten besitzt, seit Jahr und Tag publicistisch gegen Deutschland arbeitet. Der Ton wird in den Londoner Blättern "National Review" und "Times" angeklagt und holt wider durch den ganzen internationale Blätterwald von Petersburg über Prag, Paris, Brüssel bis nach New York hin. Es ist festgestellt, daß die Bösen hierbei eine nicht geringe Rolle in den verschiedenen Redaktionssäulen spielen. Man wird sich demnach darauf gefaßt zu machen haben, daß der Verleumdungsfeldzug gegen Deutschland nunmehr wieder mit erhöhter Kraft und Leidenschaft einsetzen und darauf gerichtet wird, die etwaigen angenehmen Eindrücke der Tiefe ihres Herzens auf nichts anderes hinzuhalten, als uns das Gefühl über die Überren zu ziehen: die Art und Weise, wie wir den verdienstvollen John Ball und den selbtschönen Bruder Jonathan behandelt haben und noch behandeln, ist oft schon nicht mehr bewußt, gleichzeitig denn politisch empfehlenswert. Man sieht nur einmal Rückland an, wie es es in der Kühnheit/Angeliebtheit den Amerikanern entgegentritt, wie es allen britischem Neugierigen fühl und energetisch die Stütze bietet, und man vergleicht damit die Geschlossenheiten der deutschen Regierung. Allenthalben machen wir die zuvorwiedrige Bündlinge, selbst wenn wir verpotzt oder schlecht behandelt werden, allenfalls weinen wir in allen wichtigen Fragen vor dem Auslande mehr oder minder elegant zurück und allenthalben lassen wir uns mit liebenswürdigem Rücken über den Lößel barbieren. Wie brauchen zum Beweise bloß ein paar Stichworte zu nennen, z. B. die Büßeler Zuckerkonvention, die kanadische Zollung, die Monroe-Doktrine usw. und erläutert mit klarer Stimme: Ich will im Bismarck'schen Sinne Reichsanzeiger sein. Alldem Land war glücklich. Aber neben der klaren Stimme verfügte der neue Reichsanzeiger auch über ein verbindliches Lächeln. Und während die klare Stimme im Gehause des Politik längst heiter geworden ist, ist mir das verbindliche Lächeln geblieben. Mit der Befolzung wahnsinnig auch die "Holländische Zeitung" einen langen Artikel, der sich mit der politischen Tätigkeit des Grafen Bülow beschäftigt. Zunächst wird schriftet: Die "Berliner Politischen Nachrichten", eins der fastsam bekannten offiziellen Blätter, beeilen sich, das wichtige Ereignis aller Welt bekannt zu geben, und machen zugleich mit Bauten und Trompeten eine laut schallende Melodie für die neuzeitliche Freiheit auf dem politischen Büchermarkt. Gewiß ist das Werk interessant, niemand wird es leugnen. Gewiß wird es auch viele Käufer finden. Aber die fette offizielle Melodie wäre unverkennbar beobachtet. Ein Buch kommt, wenn es die politischen Gedanken des ersten Beamten im Deutschen Reich noch seinen eigenen Worten wiedergibt, sollte, meinen wir, für sich selbst sprechen. Aber es kommt noch ein anderes in Betracht. Das offizielle Blatt übernimmt sich in seinen schrankenlosen Lebensummen, zumal da diese in einer Zeit eischen, wo außer der Sozialdemokratie und vielleicht dem Zentrum niemand in deutschen Landen mit dem Reichsstaat so recht von Herzen zufrieden ist. Dann wird die Zeit von Bülow's Reichsanzeiger geschildert. Danach knüpft das Holländische Blatt folgende Bemerkungen: Monat nach einem überzeugungsfähigen, tollwütigen Schiller-Bülow, wie der Hirn nach frischem Wasser schreit. Da kam Herr v. Bülow und erklärte mit klarer Stimme: Ich will im Bismarck'schen Sinne Reichsanzeiger sein. Alldem Land war glücklich. Aber neben der klaren Stimme verfügte der neue Reichsanzeiger auch über ein verbindliches Lächeln. Und während die klare Stimme im Gehause des Politik längst heiter geworden ist, ist mir das verbindliche Lächeln geblieben. Mit der Befolzung wahnsinnig auch die "Holländische Zeitung" einen langen Artikel, der sich mit der politischen Tätigkeit des Grafen Bülow beschäftigt. Zunächst wird schriftet: Die "Berliner Politischen Nachrichten", eins der fastsam bekannten offiziellen Blätter, beeilen sich, das wichtige Ereignis aller Welt bekannt zu geben, und machen zugleich mit Bauten und Trompeten eine laut schallende Melodie für die neuzeitliche Freiheit auf dem politischen Büchermarkt. Gewiß ist das Werk interessant, niemand wird es leugnen. Gewiß wird es auch viele Käufer finden. Aber die fette offizielle Melodie wäre unverkennbar beobachtet. Ein Buch kommt, wenn es die politischen Gedanken des ersten Beamten im Deutschen Reich noch seinen eigenen Worten wiedergibt, sollte, meinen wir, für sich selbst sprechen. Aber es kommt noch ein anderes in Betracht. Das offizielle Blatt übernimmt sich in seinen schrankenlosen Lebensummen, zumal da diese in einer Zeit eischen, wo außer der Sozialdemokratie und vielleicht dem Zentrum niemand in deutschen Landen mit dem Reichsstaat so recht von Herzen zufrieden ist. Dann wird die Zeit von Bülow's Reichsanzeiger geschildert. Danach knüpft das Holländische Blatt folgende Bemerkungen: Monat nach einem überzeugungsfähigen, tollwütigen Schiller-Bülow, wie der Hirn nach frischem Wasser schreit. Da kam Herr v. Bülow und erklärte mit klarer Stimme: Ich will im Bismarck'schen Sinne Reichsanzeiger sein. Alldem Land war glücklich. Aber neben der klaren Stimme verfügte der neue Reichsanzeiger auch über ein verbindliches Lächeln. Und während die klare Stimme im Gehause des Politik längst heiter geworden ist, ist mir das verbindliche Lächeln geblieben. Mit der Befolzung wahnsinnig auch die "Holländische Zeitung" einen langen Artikel, der sich mit der politischen Tätigkeit des Grafen Bülow beschäftigt. Zunächst wird schriftet: Die "Berliner Politischen Nachrichten", eins der fastsam bekannten offiziellen Blätter, beeilen sich, das wichtige Ereignis aller Welt bekannt zu geben, und machen zugleich mit Bauten und Trompeten eine laut schallende Melodie für die neuzeitliche Freiheit auf dem politischen Büchermarkt. Gewiß ist das Werk interessant, niemand wird es leugnen. Gewiß wird es auch viele Käufer finden. Aber die fette offizielle Melodie wäre unverkennbar beobachtet. Ein Buch kommt, wenn es die politischen Gedanken des ersten Beamten im Deutschen Reich noch seinen eigenen Worten wiedergibt, sollte, meinen wir, für sich selbst sprechen. Aber es kommt noch ein anderes in Betracht. Das offizielle Blatt übernimmt sich in seinen schrankenlosen Lebensummen, zumal da diese in einer Zeit eischen, wo außer der Sozialdemokratie und vielleicht dem Zentrum niemand in deutschen Landen mit dem Reichsstaat so recht von Herzen zufrieden ist. Dann wird die Zeit von Bülow's Reichsanzeiger geschildert. Danach knüpft das Holländische Blatt folgende Bemerkungen: Monat nach einem überzeugungsfähigen, tollwütigen Schiller-Bülow, wie der Hirn nach frischem Wasser schreit. Da kam Herr v. Bülow und erklärte mit klarer Stimme: Ich will im Bismarck'schen Sinne Reichsanzeiger sein. Alldem Land war glücklich. Aber neben der klaren Stimme verfügte der neue Reichsanzeiger auch über ein verbindliches Lächeln. Und während die klare Stimme im Gehause des Politik längst heiter geworden ist, ist mir das verbindliche Lächeln geblieben. Mit der Befolzung wahnsinnig auch die "Holländische Zeitung" einen langen Artikel, der sich mit der politischen Tätigkeit des Grafen Bülow beschäftigt. Zunächst wird schriftet: Die "Berliner Politischen Nachrichten", eins der fastsam bekannten offiziellen Blätter, beeilen sich, das wichtige Ereignis aller Welt bekannt zu geben, und machen zugleich mit Bauten und Trompeten eine laut schallende Melodie für die neuzeitliche Freiheit auf dem politischen Büchermarkt. Gewiß ist das Werk interessant, niemand wird es leugnen. Gewiß wird es auch viele Käufer finden. Aber die fette offizielle Melodie wäre unverkennbar beobachtet. Ein Buch kommt, wenn es die politischen Gedanken des ersten Beamten im Deutschen Reich noch seinen eigenen Worten wiedergibt, sollte, meinen wir, für sich selbst sprechen. Aber es kommt noch ein anderes in Betracht. Das offizielle Blatt übernimmt sich in seinen schrankenlosen Lebensummen, zumal da diese in einer Zeit eischen, wo außer der Sozialdemokratie und vielleicht dem Zentrum niemand in deutschen Landen mit dem Reichsstaat so recht von Herzen zufrieden ist. Dann wird die Zeit von Bülow's Reichsanzeiger geschildert. Danach knüpft das Holländische Blatt folgende Bemerkungen: Monat nach einem überzeugungsfähigen, tollwütigen Schiller-Bülow, wie der Hirn nach frischem Wasser schreit. Da kam Herr v. Bülow und erklärte mit klarer Stimme: Ich will im Bismarck'schen Sinne Reichsanzeiger sein. Alldem Land war glücklich. Aber neben der klaren Stimme verfügte der neue Reichsanzeiger auch über ein verbindliches Lächeln. Und während die klare Stimme im Gehause des Politik längst heiter geworden ist, ist mir das verbindliche Lächeln geblieben. Mit der Befolzung wahnsinnig auch die "Holländische Zeitung" einen langen Artikel, der sich mit der politischen Tätigkeit des Grafen Bülow beschäftigt. Zunächst wird schriftet: Die "Berliner Politischen Nachrichten", eins der fastsam bekannten offiziellen Blätter, beeilen sich, das wichtige Ereignis aller Welt bekannt zu geben, und machen zugleich mit Bauten und Trompeten eine laut schallende Melodie für die neuzeitliche Freiheit auf dem politischen Büchermarkt. Gewiß ist das Werk interessant, niemand wird es leugnen. Gewiß wird es auch viele Käufer finden. Aber die fette offizielle Melodie wäre unverkennbar beobachtet. Ein Buch kommt, wenn es die politischen Gedanken des ersten Beamten im Deutschen Reich noch seinen eigenen Worten wiedergibt, sollte, meinen wir, für sich selbst sprechen. Aber es kommt noch ein anderes in Betracht. Das offizielle Blatt übernimmt sich in seinen schrankenlosen Lebensummen, zumal da diese in einer Zeit eischen, wo außer der Sozialdemokratie und vielleicht dem Zentrum niemand in deutschen Landen mit dem Reichsstaat so recht von Herzen zufrieden ist. Dann wird die Zeit von Bülow's Reichsanzeiger geschildert. Danach knüpft das Holländische Blatt folgende Bemerkungen: Monat nach einem überzeugungsfähigen, tollwütigen Schiller-Bülow, wie der Hirn nach frischem Wasser schreit. Da kam Herr v. Bülow und erklärte mit klarer Stimme: Ich will im Bismarck'schen Sinne Reichsanzeiger sein. Alldem Land war glücklich. Aber neben der klaren Stimme verfügte der neue Reichsanzeiger auch über ein verbindliches Lächeln. Und während die klare Stimme im Gehause des Politik längst heiter geworden ist, ist mir das verbindliche Lächeln geblieben. Mit der Befolzung wahnsinnig auch die "Holländische Zeitung" einen langen Artikel, der sich mit der politischen Tätigkeit des Grafen Bülow beschäftigt. Zunächst wird schriftet: Die "Berliner Politischen Nachrichten", eins der fastsam bekannten offiziellen Blätter, beeilen sich, das wichtige Ereignis aller Welt bekannt zu geben, und machen zugleich mit Bauten und Trompeten eine laut schallende Melodie für die neuzeitliche Freiheit auf dem politischen Büchermarkt. Gewiß ist das Werk interessant, niemand wird es leugnen. Gewiß wird es auch viele Käufer finden. Aber die fette offizielle Melodie wäre unverkennbar beobachtet. Ein Buch kommt, wenn es die politischen Gedanken des ersten Beamten im Deutschen Reich noch seinen eigenen Worten wiedergibt, sollte, meinen wir, für sich selbst sprechen. Aber es

dorf
angk
en
ium
ilk-
che.
leum.

Sternmarke

eine aus den edelsten Tabaken
zusammengestellte, höchst ange-
nehme Schmecke, sehr milde

Zigarette,

die in
Düten à 7 Stück

für 35, 40, 50 und 60 Pf.
zu kaufen sind nur bei

Max Kelle,

im
Neustädter Rathaus.
Sotterie-Kollektion.



Bücher- und Bucher-Eduard
Gremmelmühle. Sotterie-
Kollektion in allen Städten
durch Vereinigung mit
Rud. Schmidt, Dresden
Gedenk-Strasse 23, L
(am Pirnaischen Platz).

Gebrauchtes Pianino

billig zu verkaufen. Ehrlichstr. 4, 1. L.



In bester Auswahl:

Sommerhemden,

1.00, 1.20, 1.45 Mr. etc.,
Damen-Blusen,
Kattun-Kleidchen,
Knaben-Blusen,
Sweaters,
Kinder-Schürzen,
Sport-Hemden,
Unter-Röcke,
Leib- und Badewäsche,
Korsetts,
Chemissetes u. Kragen,
Strümpfe und Socken.

Villige Preise.

**Friedr. Paul
Bernhardt,**
3 Schreibergasse 3.

Mignon- Flügel,

wie neu, mit herrlichem Ton,
freudig, empfiehlt

billigst

H. Wolfframm,
Victoriatheater.



Metall-Betten
für Erwachsene u. Kinder,
Matratzen,



Schlafsofas

mit gutem Polster, von 10 Mr. an.

Große Auswahl, billige Preise. 1.

Rich. Maune,
Moritzstr. 16, pt. u. 1. Et.

Blüh. gr. Orangenbaum

zu verkaufen Tannenstr. 7, 1.

SLUB

Wir führen Wissen.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Zur Mitnahme auf
Reise, Picknick, Landpartie u. Sommeraufenthalt

empfehlen wir:

Fleisch- u. Manöver-Konserven

in leicht zu öffnenden Dosen.

Dose von **40 Pf.** an, in grosser Auswahl, z. B.: **Erbssuppe**; — **Oxtallsuppe**; — **Mock-Turtle-Suppe**; — **Rinds- u. Kalbsgoulash**; — **Pfeifeleiner Fleisch**; — **Gespickte Rindstinde**; — **Kalbskopf en tortue**; — **Rindszunge in Kapernsauce**; — **Reh-, Hasen- u. Fasanenbraten**; — **Friessée von Huhn u. Kalbfleisch**; — **Krammetsvögel**; — **Ragout au**; — **Hammer, Huhn, Pökelzunge in Aspic** u. a. m.

Echte Strassburger Gänseleber- u. Wild-Pasteten

100

von **S. Fischer, Strassburg**, Dose von **100 Pf.** an, **Pains mit Périgordtrüffeln** von **Gänseleber, Hühnern, Fasanen** etc., Dose **60** und **80 Pf.** **Anchovispaste**, Dose **45** und **60 Pf.**, **Appetitpaste u. Sardellenbutter**, Dose **60 Pf.**; — **Alle Sorten englische Pastes**, Dose **60 Pf.**; — **Farcierte Sardeinen**, Glas **75 Pf.**

Hochfeinen Lachs-Aufschnitt, 90 Pf.

Sardines à l'huile, feinste Marken, Dose von **35 Pf.** an.

Appetit-Sild, feinste Marke, Dose **45 Pf.**

Räucher-Aal, haltbar konserviert, in feinst. Qual., Dose **90 Pf.**

Fisch-Marinaden aller Art in **feinster Ware**.

Kaviar in vortrefflicher Qualität, Pf. von **8 Mark** an.

Hummers in feinster Marke, $\frac{1}{2}$ Dose **110 Pf.**; — $\frac{1}{4}$ Dose **200 Pf.**

mit der dazu gehörigen sehr feinen **Mayonnaisen-Sauce**

75 Pf.

haltbare und schnittfeste **Cervelatwurst und Salami**

175

in prachtvoller Qualität, Pf. von **175 Pf.** an; gut geräucherte u. haltbare

Winterschinken, Pf. von **110 Pf.** an; — zarte, kleine

Frankfurter Nuss-Schinken, Stück v. **150 Pf.** an;

feinste, zarteste **Lachs-Schinken**, Pf. **190 Pf.** Die Preise

für Wurst und Schinken verstehen sich für Entnahme ganzer Stücke.

Echte bayr. Landjäger, sehr haltbar, Paar **40 Pf.**

vorzüglich haltbare **Thüringer Kuackwürste**, Paar **35 Pf.**

Echte Halberstädter Delikatess-Brühwürstchen

Dose mit 8 Stück **120 Pf.**

Echte Frankfurter Frühwürstchen,

Dose mit 5 Stück **100 Pf.** Dose mit 20 Stück **260 Pf.**

" " 10 " **160** " " 40 " **500** "

Altdutsche Würstchen mit Kraut, Dose **75 u. 130 Pf.**

Fruchtsäfte aller Art, Zitronensaft.

Bierkalschal-Pulver, Pf. **35 Pf.**; — englische und

französische Kaffee-Essenz; — kondensierte **Schweizermilch**, Dose

50 Pf.; — **Biskuit- und Waffeln** in kleinen Dosen; — **Knörrs und**

Naumanns Suppentafeln; — **Erbwurst**; — **Fleischextrakte**:

Bouillon-Kapseln, Dose mit 10 Stück **120 und 160 Pf.**

Alle diese Artikel liefern wir auch in praktisch und nach Wunsch

zusammengestellten

Picknick-Körben

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

in jeder Preisstufe. Körbe lehrweise.

Nachsendungen nach den Büfern und Sommerfrischen werden sorg-

samst und pünktlichst von unserer eigens für solche Zwecke eingerichteten

Versandstelle ausgeführt.

Unter d. Herrschaften Protekteur Sr. Majestät des Königs
Sächs. Kunstausstellung
 Brühlsche Terrasse Täglich geöffnet von 9-7 Uhr.
 Eintrittspreis 1 Mk. Dauerkarte 3 Mk. Eintrittskarte 2 Mk.



Deutsche Städte-Ausstellung.

Geöffnet von vormittags 9 Uhr bis nachts 12 Uhr.

Heute 2 grosse Konzerte

von morgen 5 Uhr bis abends 10 Uhr,
 ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. Schützen-Reg. Nr. 108;
 von 6 bis 10 Uhr 2 Stunden Gehangsaufführung im Konzertsaal,
 unter Leitung des Herrn Wenzelav Wechner.
Morgen von morgen 1 bis abends 11 Uhr VI. gr. Doppel- und Monst-Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. 2. Infanterie-Reg. Nr. 101 und dem Trompetenkörps des Kgl. Sächs. 1. Ulanen-Reg. Nr. 17.
Fesselballon. — Abends Ballonfahrt. (elektrische
 Aufzugsanordnung, deutsche Bogen, Feuerwerksfeier u. c.).
Eintrittspreise: Eintritt 1 Pf., Kinder unter 10 Jahren 50 Pf., von abends 7 Uhr ab Eintritt 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Königliches Belvedere

der Brühlschen Terrasse.

Täglich Konzert

von der Trenker-Kapelle des Königl. Belvedere.
 Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Aufgang wochentags 12 Uhr, Sonntags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Großen Garten

Täglich Konzert.

Heute Freitag:

Gr. Doppel-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. 3. Infanterie-Regiment. Nr. 102
 Prinz-Regent Luitpold von Bayern aus Italien.

Direktion: C. Berger

und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musik-Direktors A. Wentscher.

Aufgang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Freitag

Grosses Militär-Konzert

(heute Operetten-Abend)

von der gekrempten Kapelle des Kgl. S. I. Leib-Gren. Reg. Nr. 100,
 Direktion: Kgl. Musikdir. Herr O. Herrmann.

Aufgang 7½ Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Vorzüglich gewähltes Programm.

Hermann Hoffmeister.

Bergkeller.

Heute

Gr. Militär-Garten-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Bataillons. Nr. 13.

Direktion: G. Hellriegel.

Aufgang 12 Uhr. Eintritt 10 Pf. Ende 12½ Uhr.

Lagerkeller Plauen.

Jeden Freitag und Dienstag

Grosses Konzert.

Heute von dem Freiherrlich von Burggrafen Bergmühlkörps,
 Direktion: Herr Konzertmeister G. Schönberg.

Aufgang 12 Uhr. Programm 10 Pf.

Hochachtungsvoll Carl Guhr.

Westendschlösschen.

Heute Jungähnels Sänger.

Zum Schluss: Viechens Geburtstag.

Variété Königshof.

Großes elegantes Sommertheater der Residenz.
 Dresden-Strehlen. Dir. Ad. Schwarz.

Sie lebt!

Sie ist keine mechanische Puppe!

Zahl 1000 Mark
 dem, der mir nachweist, daß die in der Luft schwebende Jungfrau keine lebende Dame sei.

Dazu das total neue, große Juli-Programm.

Täglich 8 Uhr. Sonntags 2 Vorstell. Nachm. 4 u. 8 abends.



Zoologischer Garten.

Heute und bis auf weiteres täglich
 nachm. 1½ und 6 Uhr
 (Sonntag auch vorm. ½ 12 Uhr)
 Aufreten des berühmten Dresseurs
 und Dompteurs

Harry Rochez

mit seiner Original-Tier-Gruppe: **Sorifanische Zwergponies** und eine **Hunde-Meute**.
 Eintrittspreise unverändert. Sitzplätze 10 Pf. die Person.

Sonntag den 5. Juli 1903

Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Die Direktion.

Wiener Garten.

Heute Freitag 7 Uhr

Grosses Extra-Konzert

von der Kapelle des Herrn Musikdirektors Max Roth.

Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Nächsten Sonntag Konzert obiger Kapelle.

In der original eingerichteten **Alt-Österreichischen Gebirgs-Scheine** täglich 6 Uhr **Frei-Konzert**.

Weinen berlich an der Elbe gelegenen Garten mit großen Saalauflaufstufen empfiehlt sich verlebten Oberschichten zur Abhaltung von Sommertreffen. Großer und kleiner Saal im "Hotel Kaiserhof" für Hochzeiten, Familientage u. c. M. Canzler.

Die „Alte Stadt“, Ferdinand- und Struvestraße.

„Alte Stadt“, Ferdinand- und Struvestraße.

Grösste Sehenswürdigkeit.

Neu! Neu!

Konzert der Kapelle „Kage“.

Aufgang 4 Uhr. Eintritt frei. Platz 10 Pf., Rathaus 50 Pf.

Hochachtungsvoll Wilhelm Heitze.

Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.

Vestgelegenst. Garten-Etablissement im Zentrum d. Stadt.

Täglich großes Konzert

des I. Wiener Damen-Orchesters.

Aufgang 5 Uhr. Aufgang 5 Uhr.

Mosel-Terrasse,

Pirnaischer Platz.

Heutlich gelegen? Eintritt 50 Pf. Schenkeveit.

Amerikanische Küche. Edelfeste Weine.

ff. gewohnte Diners, Suppers, Sämtl. Delikatessen der Saison.

Prima Hochholz-Edelstieße, auch außern Haus.

Täglich gr. Krebsessen.

Salons. Reised. Zimmer.

Deutsche Hausfrauen! Deutsche Jungfrauen! Deutsche Gewerbetreibende!

unterstützt die hochentwickelte deutsche Nähmaschinen-Industrie, durch welche Tausende Beschäftigung finden!

GROSSMANN-Familien-Nähmaschinen sind durch ihre Dauerhaftigkeit und gleichmäßig gute Ausführung seit 40 Jahren bestens bekannt, nicht aber durch marktschreiende Reklame, wie sie von den bekannten amerikanisch. Gesellschaft geschlagen wird.

Die Grossmann-Nähmaschine ist zur Kunststickerei vorzüglich geeignet.

5 Jahre reelle Garantie!

Verkaufsstellen: Waisenhausstrasse 5; Chemnitzer Strasse 26;

Reissiger Strasse 41, Ecke Striesener Strasse.

In Dresden-Neustadt: Nähmaschinen-Handlung von Max Baumann

An der Dreikönigskirche 8.

Jakobi-Markt und Königsschießen

zu Neugersdorf

wird vom 26. Juli bis mit 29. Juli a. e. abgehalten.

Th. Herzmann, Marktmeister. Aug. Seidel, Markthaber.

E. Freitags

Café und Restaurant

am Carolina-See, Kgl. Gr. Garten, öffnet von 1½ Uhr morgens bis 11 Uhr abends, empfiehlt reiche Auswahl

guter Speisen und Getränke. Auf die jetzt zum Besuch gelungenen Robischöns-Land schenken möchte ich besonders aufmerksam.

BAD
Marienborn-Schmeckwitz
bei Kamenz i. Sa.

Schwefel- u. Moorbad

Eisenachswefelquelle.

Spezialbad gegen

Gicht, Rheumatismus,

Iasius, Hämatoidal-

Frauen- u. Herrenleiden.

Idyllische Lage.

Vorzügliche Verpflegung.

Prospectus frei durch die

Baderverwaltung.

Für Sommerfrischler u. Touristen
 zur Hochsaison bestens empfohlen!
 Verlag von C. C. Reinbold & Söhne in Dresden.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Meinholds Führer durch Dresden, zu seinen Kunstsäcken, Umgebungen und in die Sächs.-Böhmis. Schweiz. Mit Plan v. Dresden, Karte d. Sächs. Schweiz u. 2 Routentafeln.

26. neu bearbeitete Auflage von Th. Schäfer. M. 2.

Meinholds Wegweiter durch Dresden und nächste

Umgebung mit Plan und Illustrationen.

Wanderbuch durch Sachsen von Theodor Schäfer:

I. Touristenführer durch die Sächsische Schweiz.

7. Aufl. mit Karten. M. 2.

II. Dresdens Umgebung. A. 71 Ausflüge links der

Elbe mit Karte. B. 63 Ausflüge rechts der

Elbe mit Karte. M. 1.00.

III. Die sächsische Oberlausitz einschließlich Görlitz und Umgebung mit Karten. M. 2.

IV. Kleiner Führer durch Dresden's Umgebung und die Sächsische Schweiz mit Karte. M. 1.00.

V. Führer zu Wanderungen im Erzgebirge mit Karten. M. 2.

VI. Die Sächs.-Böhmis. Schweiz in 8 Touren mit Karten. M. 1.00.

Führer durch Schlesien und Umgebung von Th. Schäfer mit 30. und 40. Karte. M. 2.

Führer durch Nordböhmen mit Eingangstouren durch die Sächs. Schweiz, das Erzgebirge und das Lausitzer Gebirge v. Th. Schäfer. 6. Aufl. in Karten in Bandebefand. M. 3.00.

Plan von Dresden mit sämtlichen Vororten. M. 1:15000. M. 2.00.

kleiner Plan von Dresden, M. 1:15000. M. 0.10.

Umgebung v. Dresden, Sächs. Schweiz, Oberlausitz. a. 75 Pf.

Nordböhmen, Tharandt (1. Ausgabe) a. 75 Pf.

Heide, Erzgebirge a. 1.00.

Erzgebirge, Tharandt a. 1.25.

Städteplan, Tharandt a. 1.50.

Seige ergeben an, daß von

Freitag den 3. Juli an ein

anderer fischer Transport

Ardennen Arbeitspferde, sowie eine große Auswahl

volljähriger Oldenburger, Mecklenburger und

Dithmarscher Wagenpferde,

<p

ausgeschlossen. Hochachtungsvoll Professor Dr. Moritz Meyer. Hierzu bemerkt das genannte Blatt u. a.: "Heute merkwürdig bleibt es immer, daß die Bevölkerung des Herrn Professors Meyer für die nach seiner Ansicht unglaublichen Arbeiten für die Bank im Geheimen gehandelt wurde. Die Gegenleistungen für normale Dienste pflegen doch weniger fetzt gehandelt zu werden. Aber abgesehen davon: Noch eins gibt zu denken: die Direktoren der Bommersbank erschien, all die Journalistennamen, die da im Geheimen standen, seien fingiert. Der Dr. L., der Dr. Dötsch, und wie sie alle bezeichnet werden, seien keine Lebenden, hinter ihnen verborgen sind andere Personen, die zu nennen man abscheuen müßte. Nachdem sich durch obige Aufschlüsselung herausgestellt hat, daß die angebliche Chiffre Prof. M. tatsächlich Herrn Professor Meyer bezeichnet, wird niemand mehr an die Sicherung der Direktoren glauben, die erwähnten Bezeichnungen seien fingiert.

** Aus Sachsen wird über das Unwetter vom weiteren erzählt sich namentlich auf den Kreis Mittage und einen Teil des Kreises Melle. Die Gartens- und Feldfrüchte, ferner die Obstplantagen, Erdbeertüpfel usw. sind vollständig vernichtet; zahlreiche Singvögel, Tauben, Räuber und sonstiges Geflügel sind von den Schlossern erschlagen worden. Viele sind auch die Häuser mit Oberlichten mißgenommen worden. Durch die hereinströmenden Regenmengen wurden in vielen Geschäftshäusern die unteren Stockwerke, Lagerräume und Keller, unter Wasser gelegt; der dadurch herbeigeführte Schaden begießt sich allein auf viele Tausende. Wie hörbar der Sturm in den öffentlichen Anlagen gewütet hat, zeigt die Tafel, daß die städtische Straßenreinigung allein von den mittleren Bahndrägen 15 Kubikmeter abgeschaffenes Laub zu je drei Kubikmetern abgeföhrt hat. Weil größere Mengen lagen aber noch in den Anlagen unter, im Kreis Mittage wurden mehrere Häuser abgedeckt. Um ergötzen bat das Unwetter wohl in Backhäusern und Bäckereien gewütet. Hier überfiel es auch einen Leichenhaus aus Rabber. Mit Mühe wurden die schauenden Verde ausspämt. Der Kutscher, wie auch der zu Hilfe eilende Postor und andere Personen wurden von den Schlossern erheblich am Kopfe verunstaltet. Auch mehrere Gebäude sind eingestürzt, darunter das neuerrichtete Nebenhaus des Konditors Drey in Rabber.

* Der "Reichsbau" bringt folgende Mitteilung: Wie "The Electrician" berichtet, sind fürstlich in Kanada Versuche mit drahtlosen Telegraphen zwischen einer Station und einem fahrenden Schnellzug angestellt worden. Der Zug bestand aus 9 Wagen, von denen 3 mit funktentelegraphischen Apparaten ausgerüstet waren. Zur Aufnahme diente ein Schöpfer mit Rädchen- und Silberspulver. Ein senkrechter Draht, wie er bei den Funken-telegraphenstationen angewendet wird, um die elektrischen Wellen zu entfangen und aufzunehmen, konnte natürlich nicht angebracht werden; statt dessen wurde ein horizontaler Draht ausgespannt, der, in den Stühlen für die Beobachter untergebracht, sich über drei Wagenlängen hinzog. In jedem der drei Stromkreise waren ein Relais und ein elektrischer Weder eingeschaltet. Mit diesen einfachen Vorrichtungen gelang es, bis auf zehn englische Meilen von der Station eine gute Verständigung aufrecht zu erhalten. Das Ergebnis muß als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden, wenn man die geringe Wirksamkeit horizontaler Seile- und Lufftseile berücksichtigt, und wenn man weiter in Betracht zieht, daß die Regulierung der Relais durch die von dem Zuge ausgehenden Erhöhungslagen außerordentlich schwierig wird. Der letzteren Schwierigkeit durfte sich durch entsprechend konstruierte Relais begegnen lassen.

* Zu einer deutsfreudlichen Kundgebung, wie sie vielleicht in der Schweiz bis jetzt noch nicht dagewesen ist, ist es in Genf gekommen. Das Trompetenkorps des 3. Badischen Dragoner-Regiments bringt Kar. Nr. 22 aus Mühlhausen vor dem Rathaus ein Konzert. Der Regierungsrat unterbrach seine Sitzung, um dem Konzert beizuhören, dann entbande er einen Weibel im Mantel des Landesherren zur Musique und erquickte die Musiker, an einem Ehrenweine teilzunehmen. Dr. Vincent, Nationalrat und Vizepräsident des Regierungsrates, brachte dabei in französischer Sprache einen Trinkspruch auf Deutschland aus, wozu Director Claus ein Hoch auf die Schweiz ausbrachte. Nachher fand Empfang beim deutschen Konsul Vothe statt.

Sport - Nachrichten.

Habermanns, Dresden, Posthoferstraße. Auf der heutigen Habermanns findet morgens Freitag abends 7 Uhr ein Renn über 50 Kilometer zwischen Hobenburg und Wölter statt.

Kiel. Ein interessanter Wettkampf hat vorigestern, wie noch nachträglich berichtet wird, zwischen Deutschen und Amerikanern im Kriegshafen stattgefunden. Wenige Stunden vor der Abfahrt vorbereitete die Beladung des amerikanischen Kreuzers "Chicago" die Deutschen zu einem Wettkampf an. Die "Chicago" bemannete einen Rutter mit 14 Matrosen, die bisher als unbefiebigbar galten und in allen freien Hafen die Gegner glänzend besiegt. Vorigestern unterlegten sie nach hartem Kampfe gegen den Rutter des Amerikanischen "Kaiser Wilhelm II". Die Deutschen errangen bei einer Distanz von 4000 Metern einen Sieg von über 100 Meter. Das Ergebnis wurde dem Kaiser telegraphisch mitgeteilt. An Bord des Kaiser Wilhelm II." empfing man die Sieger mit lautem Jubel.

Rennen zu Karlsbad. Die Propositionen für die am 12. Juli dieses Jahres in Karlsbad beginnenden Rennen sind folgende: 12. Juli 39000 Kronen, darunter 12000 Kronen für das Spordel-Händchen, 8000 Kronen für den Preis von Donitz, 6000 Kronen für den Preis von Stadtwarz, 14. Juli 27500 Kronen, darunter 9600 Kronen für den Preis von Eger (Staatspreis), 16. Juli 52600 Kronen, darunter 34000 Kronen für den Preis von Eger-Lampe, 18. Juli 36800 Kronen, darunter 12000 Kronen für die Distanzspring-Steeple-Chase und 7000 Kronen für den Preis von Wieshübel (Herrenrennen). 19. Juli 36600 Kronen, darunter 24000 Kronen für den Preis von Karlsbad. Es stehen somit für die fünf Tage 191500 Kronen zur Verfügung.

Rennen in Colombes, 1. Juli. **Brix Saint Honore**, La Brode 1., Mather Johnn 2., Vibart 3. Tot. 75: 10. Blas 22: 15, 40: 10. — Brix 2a-D. o. R. Embretsch 1. Blas 22: 15, 40: 10. — Brix 2a-D. o. R. Embretsch 1. Blas 22: 15, 40: 10. — Brix 2a-D. o. R. Embretsch 1. Blas 22: 15, 40: 10. — Brix b'Evian. Melinte 1., Lebouteur 2., Pomponius 3. Tot. 22: 10. Blas 12: 15: 20. — Brix Cas-cabel. Raugot John 1., Ray Blas III 2., Firmin 3. Tot. 49: 10. Blas 23: 18: 10. — Brix de Colombes. 10000 Francs. Jacques Coeur 1., Beautiful 2., El Rato Real 3. Tot. 50: 10. Blas 29: 19: 10. — Brix Turco-Tronquer 1., Béthune 2., Espiondian 3. Tot. 82: 10. Blas 33: 86: 10.

Bücher-Neuheiten.

X Im dreizehnten Auflage erschienen soeben von Griebens Reiseführern Band 94 Swinemünde-Słettin M. 0,60, Band 95 Miedzyzdroje-Słettin M. 0,60 und Band 96 Libed, Hetingsdorf, Danzig M. 0,60. Weiter in zweiter Auflage die Insel Bornholm und die Inselgruppe Christiansø M. 1,50, und endlich in 47. Auflage Berlin, Potsdam und Umgebungen M. 2.—. Sämtliche durch ihre praktische Anordnung längst anerkannten Führer sind neu bearbeitet und mit guten Abbildungen versehen. — Ros. Rhein. und Rheinlande von Heidelberg bis Düsseldorf in 15 Tagen genutzt zu bereisen. Mit einer Übersichtskarte der Rheinlande, einer Karte des Rheintales von Linzen bis Koblenz, des Rheingauens, der Eifel 1. 65 S. Verneumes Reisenformal. Freiburg 1. Be. und Leipzig. Dr. Paul Lorenz. Reisebüroverlag. 1905. M. 1,70. Der weltlich praktische Führer ist zu empfehlen, das Eisenbahnfahrt, Schiffahrt und kleine Innschlüsse zunächst abzuschließen, was den Bedürfnissen des gewöhnlichen Reisenden wohl am meisten entspricht. Dann unterscheidet sich der kleine Führer von anderen Führern dadurch, daß er für jeden Tag der Reise ein genaues Programm aufstellt, was so gehalten ist, daß es von jedermann durchgeführt werden kann.

** Wittig, Scheffelstr. 15, f. geheime Krankh. 9—5, 7—8 Uhr. ** Schwarze, Rosmarinstraße 3, heißt solid und schnell Haut- u. geheime Krankheiten, Fraueneiden u. Daruntersuchungen. ** Der sich von Jahr zu Jahr ohne nennenswerte Reforme stets neigende Verbrauch von Byrolin und Byrolin-Seife, welche in allen Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien zu haben sind, spricht am besten für deren als Hautpflege-Mittel unerreichte Güte. Für alle die kleinen Leiden, welche Hitze, Staub und fortgesetzte Bewegung erzeugen, ist Byrolin unentbehrlich. Nach dem Ausspruch bewährter Ärzte ist Byrolin das beste existierende Hautpflege-Mittel, und wenn einer der etlichen Braunschweiger Ärzte in der Schmelz der Firma Dr. Graß & Comp., Berlin O. 112, mitteilte, daß ihre vorzügliche Byrolin-Seife zum ausköstlichen Gebrauche in den ihm unterstehenden Universitäts-Hospitalkliniken diene, so bedarf es keines weiteren Kommentars.

Gelegenheit, billig einzukaufen, wegen bevorstehenden Umzugs

nach

Struvestrasse 3, parterre. Empfehlung

Glaec-Handschuhe, coul. f. Damen	0,90	1,25	1,50
Prima Ziegenleder	coul. " Herren	1,25	1,50
Waschleder für Damen	1,25	1,50	2 M.
Fahr- und Reit-Handschuhe	2 Druck lang	2,50	

Spezialität: **Militär-Handschuhe** aus Ja. Waschleder, Rehleder, Renntierleder.

Braune Offiziers-Dienst-Handschuhe.

Sehr gute, haltbare **Damenstrümpfe** mit doppelten Sohlen.

Gänzlicher Ausverkauf von Normal-Unterwäsche, Touristen-Hemden, Reise-Hemden, Krawatten im

Chemnitzer Handschuh-Haus.

Inhaber: Falk Reissner.

Prager Strasse 1, erste Etage.



**Dr. Lahmanns
Nährsalz-
Hafer-Kakao.**

Verset, beliebtestes Frühstück!
Besonders für Kinder!

Thüringisches
Technikum Jilmenau

Elektr.- u. Maschinen-
Ingenieur-Techniker
und -Werkmeister.

Staatskommissar.

Geheime Leiden,

Außlässe, Parfümiden, Geschiwüre, Schwäche etc. (27) abr. Erfurt behandelt O. Goseinsky, Dresden, Binzendorffstr. 47, v. r., täglich von 9—4 und 6—8 abr., Sonntags v. 9—3. (16 J. beim verstorb. Dr. med. Blau lädt geweitet.)

Geheime

Mittel, bequ. Verfah., 24 J. erfolgt. Brix, auch Sonntags. (Höflich. d. v. d. Straßeng. Dresden, Vorstadt Striesen, Allemannenstr. 27, 1. Bräcklein.

Heirat.

Ein gebild. Mann in mittleren Jahren und von gutem Charakter wählt die Bekanntschaft einer Dame in angemessenem Alter zu machen, welche ein Geschäft ob. unter B. G. 762 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein besseres, gebild. Fräulein, 28 J. alt, mit guter Ausstattung, wählt die Bekanntschaft einer Dame in angemessenem Alter zu machen, welche ein Geschäft ob. unter A. K. an Haafenstein & Vogler, Deuben, erbeten.

Mit Gott!

3 bbl. Beamte in pensionär. Stell. 32, 33, 34 J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, n. ausgedient, beh. spät. Verkäufer. Off. bis 8. Juli unter A. K. an Haafenstein & Vogler, Deuben, erbeten.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Widder, geb. Witwe m. Grundst. Mitte 40er J. w. sich nur mit jungfräul. Damen standesgemäß zu verbinden. Rittergut Zaritsch b. Bautzen.

Oeffne Stellen.

Lebens-Versicherung.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegr. 1896, sucht für das Königl. Sachsen gegen festes, hohes Gehalt, Provision u. Reisegegen einen

Reise-Inspektor

zu engagieren. Nur gut empfohlene Fachleute werden berücksichtigt. Offerten nimmt entgegen Adalbert Schenk, Generalagent in Leipzig, Pfaffendorfer Straße 14.

Erstklassige Möbelfabrik sucht jüngere kaufmännisch gebildete Groft

mit zum Kundschafftserlebnis nötigen Fachkenntnissen. Tiefeleucht.

Techniker zur Mitleitung einer Filiale, wozu Fertigkeit im Zeichnen, Fachkenntnisse und Uebung im Umgang mit Kundschafft gewünscht.

Ausführliche Offerten nebst Fotographie unter R. J. 983 an Haasenstein & Vogler, Braunschweig a. M.

Hohen Verdienst findet nicht.

Reisender

auf Patent-Artikel für Kontore. Abt. erb. u. C. P. 703 Exp. d. Bl.

Tüchtige Vertreter

für Wasienartikel (Allegentänger) gegen hohe Provision gesucht. Geh. umschiedene Offerten erbitbet.

Futuro-Verlag Dittersbach bei Dürkheim-Straßdorf L. S.

Gin bedeutendes Florentiner Haus in Flechten, Stroh- u. Gantze-Häuser sucht nicht.

Vertreter

auf dem Platz. Off. — anonym werden nicht berücksichtigt — mit Angabe v. la. Ref. unt. H. 4035 F. Haasenstein & Vogler, Florenz.

Wirt gesucht.

Hotel 1. Raumes mit fl. Saal, gr. Refaur. u. Kofe. d. Neuseit entspr. eing. (Danach, elektr. Licht, elektr. Wasserpumpe) u. gr. spart Konzertg., 2 Min. v. Bahnh. e. bereit, gel. Residenzstadt Mitteldeutschl. soll weg, notwend. Neuanschaffung v. Fremdenzimmer, u. gr. Saalneubau in einer Gesellschaft mit b. h. umgewandelt werden u. wo hierzu hervorragend tüchtiger, i. Sache pass. Wirt m. 20—40000 Mk. Kapital als Gesellschafter u. Wächter per sofort od. später gel. Genaue Offert. unt. E. 90 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Sof. led. brauchb.

Kutscher

welcher Dienerarb. verft. gefucht. Vorstell. m. Zeugn. Santhain, Elsterwerda.

Sattler u. Lopeziererg.

sucht bei hohem Lohn

Jul. Kretzschmar, Döbeln.

Kaufmann

mit Kavition sofort gefucht. Off. unter B. L. 766 Exp. d. Bl.

Lagerist.

für mein umfangreiches Detail- u. Engros-Schuhwarenhaus engagierte z. Austritt der 1. August einen durchaus tücht. jg. Mann welcher sich auch für fl. Reisen eignet. Off. mit Bild u. Angabe der Salzanzprüfung an

L. Neustadt,

Dresden, Bettinerstraße 31—33.

Haunernde angen. Gräfin

erhält vertrauenswürd. Herr od. Dame mit schöner Handchrift in foldem Bureau. Bareinlage von 1000 M. erfordert. Off. unt. D. A. 9023 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

Kontorist,

firm in Stenographie, auf Ideal über verwandtem System bewundert, mit guter Handchrift, ver sofort gefucht. Reisefertig wird auf einen freihommen jungen Mann. Ausführliche Off. mit Ansprüchen unt. C. N. 791 Exp. d. Bl. erb.

12 Burschen,

16—18jähr. tüchtig, ord. zum Lern. d. Stallschweizerei gel. Sofort Lohn. Reisegeld. Weißkost. Stellenvermittler, Dresden, Blauescheide 12.

Schweizer

auf Freiwilligen, 40—50 M. Unter-

schweizer, sow. Bürichen z. Lern.

sucht sofort St. & Krause, Reichenbrand b. Chemnitz.

Brof. Oekon. Anfängerkosten,

viele Verwalter, Koste,

Wirtschafterin, Scholaren, Bremmeister

sucht f. hess. Stellenvermittler

F. Procksch, Brückstraße 12.

Modistin.

Suche für 1. Sept. eine selbst-

vermittelte Verarbeiterin bei freier

Station in angenehme dauernde

Stellung. Off. mit Gehaltsanspr.

an B. Just, Roßitz i. S.

Fräulein.

ob. unabh. ja Frau, welche aus-

bessern u. schenken kann, sofort

od. später z. Besiege ein. Häufig-

finden gesucht. Offert. u. J.

B. Postamt Neumarkt erbeten.

Kellnerinnen

fr. exkl. Wein- u. Ster-

Restaurants, Hotels etc.

gesucht.

Stellenvermittler: Meinhauer,

Große Brüdergasse 21.

Eine tüchtige

Modistin

in dauernde Stellung mit Famili-

Ausschluß ver sofort oder später

gesucht bei

Frau Anna Kögelmann,

Deuben, Bez. Dresden.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

C. Bachmann,

Chemnitz,

Strouenstraße.

Eine tüchtige ver sofort eine

Modistin

bei Fahrestellung u. hohem

Gehalt.

Stellen-Gesuche.

Mädchen,

20 J. alt, sucht Stellg. d. älterer Herrschaft ob. einzelner Dame in Dresden ob. einzeln. W. off. u. K. S. 60 Haasenstein & Vogler, Meissen erbeten.

Sucht für m. Tochter, Al Jahre, Stelle als

Erlöse der Hausfrau,

wo Hausmädchen vork. Selbstig. Ich im Schnelldienst. Mänteln und Strochen bewundert. Ich nur wenig geholt. Familienkost ernährt. Offerten unter Gatt. Hoffmann, Friedberg 1. S., b. d. Stockmühle 20.

Geldverkehr.

Kaufe gute Hypothek bei sofort. Barzahlung. Höhe 30 000 Mk. flüssig. Gebe auch fl. Zinsaus mit in Zahl, doch nicht Bedingung. Off. u. K. 707 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Baugelder

Jeder Höhe und zu möglichen Abfluss gewidmet auf Grundstücke in Dresden und nächster Umgebung die

Bank für Grundbesitz

in Dresden, Königs Johann-Straße 15, 1. Etg. 3000—7500 Mark

W.-Hypoth. w. innerb. Brandz. bei d. Berg. gesucht.

Ceydel & Neul. Dresden

Granatstraße 18.

Weltmeister sucht bei vollständiger Sicherheit, sowie außer Bürgschaft ein

Darlehen von

1000 Mark

auf kurze Zeit aufzunehmen.

Gest. Off. u. C. C. 252 erh.

Exp. d. Bl.

Stiller Teilhaber

für altenkommentiertes Geschäftsstück

Ringspiele per sofort gel.

Kapital 12—15 000 Mk., welche zur Vergroßerung des Umlandes benötigt werden soll. Das Kapital wird mit 10% fest verankert. Volle Sicherheit ist geboten. Off. u. A. F. 738 Exp. d. Bl.

Für ein lukratives Fabrikations-

Geschäft, in flottem Betrieb

beständliche wird befugt Auszahlung eines Kompanions ein

Kommanditist

mit 10 000 M. Kapital ge- sucht.

Selbststiftet, belieben

ges. Anerb. an Herrn R. Meyer,

Papier-Großhandlung, hier,

Am See 16, gelangen zu lassen.

2000 Mk.

erhält, wer mir sofort mein groß. Vergnügungs-Gebäckstück mit gr. Soal. 1. Rang in Garnisonstadt d. Dresden für den Sportpreis von 66 000 M. verkaufen. Unzul. nicht unter 15 000 M. bar. Offerten unter M. 20071 Exp. d. Bl. erbeten.

Auszahlungen s. 1., 2. Et.

400 000, 45—50 000, 50 000,

25 000, 18—19 000, 14 000,

12 000, 12 000, 10 000, 12 000,

8000, 6000 durch

Mausch. Marktstraße 10.

Achtung!

Mit beschiedenem Kapital ist

Gelegenheit geboten, sich still

oder tätig sofort behuts Ver-

großerung einer ganz vorzüglich

reutenden, ohne Risiko

arbeitenden und bei allen In-

dustriellen großen Anfang hin-

bestehende Industriezeitung

zu berücksichtigen. Kapital wird doch

verzinst u. sichergestellt. Domhil-

gleich. Offerten sofort. Unter-

Offerten unter N. P. 052 erh.

"Invalidenbank" Dresden.

NB. Auch Gelegenheit für Ver-

leger und große Buchdruckerei

geboten.

Stiller Teilhaber

mit

50 000 Mark

zur Gründung einer Chemie-

Schule gesucht. Stamm von

20—24 Leuten vorhanden. Nur

von Selbststiftanten Offerten

u. K. B. 18 postlag. Alten-

burg (S. A.) Am 2.

1000 Mark Damnum.

20 000 M. keine 2. Hyp. auf die-

selben. Grundstück, 5%, bald. j.

zedieren gesucht. Off. unt. K.

W. 619 "Invalidenbank"

Seestraße erh.

Barriere-Wohnung

mit Laube f. 280 M. an eins.

Leute f. 1. Oktober zu vermieten

in Laubegäste, Gartenstraße 6.

Oglois f. einz. pünktl. Leute sofort

zu vermieten Friedengasse 5.

Sichere Existenz

Ein junger Baumeister oder Elektrotechniker, welcher sich an einem leistungsfähigen Dampfkessel- u. Hobelwerk, nahe an langlebigem Wald, verbunden mit Elektroanlagen mit Wahr. Konzession, in einem sehr befreiten Kulturst. u. Badeort, mit mindestens 60—70 000 M. beteiligen will. Nur Selbststift erlaubt Räderes u. A. C. 2 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Junges Unternehmen des Kunstgewerbes sucht zur Erweiterung

Capitalisten mit groß. Rücklagen.

Handels sind 30 Mille erforderlich. Durch Patent konkurrierende Unternehmen. Offerten unter B. W. 277 in die Expedition dieses Blattes.

M. 18-19000

goldisch, Hyp. auf alten renomm. Wohnhof in Provinzialstadt im Seelungsweg v. 1. Oktober er- gelacht; dieselbe geht ca. mit der Hälfte d. Grundstückswertes aus. Gest. Off. u. C. 6518 Exp. d. Bl.

Feines Angebot für Kaufmann.

150 000 Mk. zu 4 Proz. auf ein wertvolles Wachst.-Grundstück in Dresden gesucht. Tape 286 010 M. Off. unt. E. 908 an Haasenstein & Vogler, Schloßstr. 6.

12000 oder 13 000 Mk.

sofort oder 1. Oktober als sichere 1. Hypoth. auszutreiben. Ag. verb. Off. u. K. 26011 Exp. d. Bl.

Kommand. oder Teilhaber

mit 10—20 Mille Mark von gut eingetragener Größe der Nachfeld-Branche zwecks Abschlüff. L. eigene Rechnung gefaßt. Sitz Annaberg. Off. Gew. sieber. Gest. Off. unt. L. 5812 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

1. Hypothek

150 000 Mk. zu 4 Proz. auf ein wertvolles Wachst.-Grundstück in Dresden gesucht. Tape 286 010 M. Off. unt. E. 908 an Haasenstein & Vogler, Schloßstr. 6.

2000 Mark

suche von Selbststifter f. mein bestvergünst. Rendgut auf lange Zeit sofort zu leihen. Gute Zins. 250 M. Abzug gewünscht. Sicher. vorzüglich. Off. unt. T. 26098 in die Exped. d. Blattes erbeten. Güntige Kapitalanlage.

Beth. Darf. sich Leute schnell u. direkt. Off. u. L. 0. 3538 Rudolf Mosse, Leipzig.

30-40 000 Mk.

find. im ganzen oder geteilt auf minderwertigere 1. Hypoth. ist ob. spät. auszuleihen. Offerten unter A. 30 bis 40 postl. Vitno. a. C.

Stiller Teilhaber,

Herr oder Dame, mit kleiner Einlage für eingeschriebtes Engros-Geschäft gesucht. 60% Raten. Offerten unter U. J. 307 "Invalidenbank" Dresden.

Miet-Angebote.

Vorort von Dresden.

Wohnungen zu vermieten, per sofort oder 1. Oktober bezichtbar:

Rechts der Bahn:

2	Stimmer, 1 Kammer, Küche für 300 M.
3	" "
4	" "
5	" "

Näheres bei Herrn Drogist Schreiberbach, Bohnhoffstr.

Links der Bahn:

Stube und Kammer 70 M.
1 Stimmer, 1 Kammer, Küche 150 M., 190 M., 210 M., 215 M.
2 Stimmer, 1 Kammer, Küche 250 M.
1 " "
5 " "

Näheres bei Herrn Carl Weißner, Breuerstr.

Der Allgemeine Haus- und Grundstücksbesitzer-Verein zu Radebeul.

Vorstadt Löbtau, Wilsdruffer Straße 37, (Beste Lage)

ist eine 1. Etage, zu jedem Geschäft passend, mit

großem Schaufenster

sofort zu vermieten. Näheres vorst. im Restaurant.

Hohestrasse 37 b

(Schweizerviertel) ist die 2. Etage oder Parterre, bestehend aus 7 parzell. Zimmern, Küche, Bad, Mädchenn. und Spülkammer, großem Korridor, Innenflur und elektr. Lichtanlage, sofort oder später zu vermieten. Näheres darüber 2. Etage.

Schöne Wohnung

Dresden-Gruna, Brüderstr. 25, an der Straßeng. gel. ist per 1. Oktober zu dem. 6. Engel: bezgl. 1. gr. helle Werkstatt mit ob. ohne Wohnung per 1. Oktober.

Eine Wohnung,

4. Et., ist sofort oder später besitzbar, zu vermieten bei Ernst Löffrich, Schloßklinke 22.

In Villa ist kleine, sehr hübsche

Barriere-Wohnung

mit Laube f. 280 M. an eins.

Leute f. 1. Oktober zu vermieten

in Laubegäste, Gartenstraße 6.

Oglois f. einz. pünktl. Leute sofort

zu vermieten Friedengasse 5.

In der Lößnitz,

an Holzstelle der elektr. Bahn, ist eine Wohnung 1. Ost. zu verm. Beste. aus 4 hell. Zimmern, Küche, Mädchenn. Kammer, Garten. im Ost. Elekt. Licht. Das Näh. Tiefowitz, Thalheimstr. 3, 1.

Schöne Wohnung

in Oberlößnitz - Seelowitz, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mädchenn. Kammer, Badehdt. und Garten. für 720 M. vor 1. Ost. zu vermieten bei Gebrüder Ziller, Baumstr. Oberlößnitz-Seelowitz, Hauptstraße 3.

Schöne Wohnungen,

neu vorzuehlt, billig vor sofort zu vermieten Vorstadt Löbtau, Weißeritzstraße 63.

Bei einer Dame ist sofort eleg. und billige Wohn- u. Schlafz. zu vermieten. Louisenv. 1, 1.

2 Sommerwohnung.

zu vermietet. Großdöhrn 23 c.

2 Sommerwohnung.

zu vermietet. Großdöhrn 23 c.

2 Sommerwohnung.

zu vermietet. Großdöhrn 23 c.

2 Sommerwohnung.

zu vermietet. Großdöhr

Grundstücks-
An- und Verkäufe.

Gasthofs-Verkauf.

Gasthof im Erzgebirge, Dorf mit 6000 Einwohnern, u. großer Industrie, zu verkaufen u. ist zu übernehmen. Preis 75 000 M., evtl. 20 000 M. Agenten verb. Off. u. L. 5711 Haasenstein & Vogler, Chemnitz

Hotel

mit Restaurant,

für junge Fachleute passend, in der Nähe von Dresden berühmt gelegen, ist billig zu verkaufen. Gute Freiheitserlöse, Anzahlung 20 000 M. Selbstläufer-Diensten erbeten unter J. 6183 Exped. d. Bl.

In der Lößnitz zwei moderne Einfamilien- Villen

im Preis von 28 resp. 33 000 M.
zu verkaufen.

Nach Baumeister Etsold in Tolkewitz.

Bäckerei- Grundstück,

Eckhaus, in d. Ort Sachsen, ist

zweiw. Nebenbaudenkm. d. etabliert.

Off. unter D. M. 25999 Exped. d. Bl.

Bäckerei- Grundstück.

Verkauf m. in Vorort Dresden, an verkehrsreicher Stelle gelegen, angenehme Bäckerei unter günstigen Bedingungen f. Anzahlung nach Übernahme. Off. unter W. N. 699 Exped. d. Bl.

Aus

Kapitalanlage

verkaufe ich mein schönes Bina-
haus in Dresden-Südvorstadt mit
geregelten Hypotheken u. erbitte
Sicherheit von Selbststrecke. unter
Chirurg. Z. 781 an Haasenstein & Vogler, Dresden

Verkaufe meine hübsche

Villa

in Kleinischachwitz und erbitte
Offerten unter W. 780 an
Haasenstein & Vogler,
Dresden, Schloßstr. 6.

Hinterhaus

mit Keller, zu Fabrikzwecken
oder Verkaufsstätte, un-
mittelbar neben Postamt, ist sehr billig zu verkaufen. Einfahrt u. gr. Hof vorhanden. Röh. d. Paul-Wilmsen-
dorf, Freiberger Str. 33, v.

Ein kleiner Landgasthof

oder kleines gutgehendes Restau-
rant mit Grundstück wird von
zahlungsfähigem Käufer zu kaufen
geachtet. Off. unter A. H. 740
bis 8. Juli Exped. d. Bl. erh.

Verkaufe mein im Bezirk Alt-
Stadt sehr flottgehendes,
stets vollbesetztes

Gasthaus,

Blattumfang 540–600 Hektar, viel
Schwatz und andere Getränke,
wie Schläuche, nehmen bei
6–800 M. das Hyp. ob. kleines
Grundstück mit an. Näherr. b.
Limbach, Rampeitschstraße 17, 2

Gelegenheitskauf.

Bei Verlust von 4000 M. ver-
kaufe mein in Cövin bei Pirna
geleg. villenartiges Wohnhaus,
befest. aus Hochbatterie, 1. Etage
und Dachausbau zu je 3 Wohnz.,
2 Schlafz., Küchen u. c. reicht in
6 fl. Louis verm. u. hauptsächlich
von Beamten bewohnt. Sehr
solid gebaut, mit Wasserleitung,
elekt. Lichtanl. verl. Hyp. ganz
sicher. Ans. nach Belieben von
500 M. an. Durch den dazu
geb. gr. Garten bietet sich noch
sehr lohnender Nebenverdienst.
Röh. d. d. Reiter E. Appelt,
Pirna, Rückholz 2.

Gasthaus,

realberechtigt, pass. für Fleischer
od. and. Professoren, in groß
Ort, Preis 17 500 M., Ang. ca.
3–4000 M. Hyp. längere Jahre
feststellend. Röh. Ad. Fischer,
Pirna, Schmiedestraße 43, 1.

Zu kaufen gesucht

noche Meilen ob. Freiberg her-
schaftl. Villa ob. Gut mit keinem
Herrenhaus, bis 200 000 M. Er-
bitte ausführl. Offert. unter T.
887 an Haasenstein &
Vogler, Dresden.

Glückliches Mühlengrundstück,

seit 60 Jahren in einem Familienbesitz, Nähe von Freiberg, mit eingerichteter Brotbäckerei und sämtlichen lebenden und toten Inventar. Ist für den billigen Preis von 30 000 M. bei 10 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Ca. 20 Scheffel Land. Offerten unter V. 25921 Exped. d. Bl.

Gr. Konzert- u. Ballettabonnement,

in befürchtetem Ausflugsort von Dresden gelegen, Staats- und Straßenbahnverbindung, sehr flottes Sommer- u. Wintergeschäft, ist unter günstigsten Bedingungen sehr preiswert bei 20–30 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Reflektanten wollen sich an Martin Rentsch, Dresden-N., Hospitalstr. 2 v. wenden. Agenten vollständig zwecklos.

Stadtguts- Verkauf.

Größeres Uebernahme halber
bin ich gekommen, mein 144 Scheffel-
großes herrschaftliches Gut zu
verkaufen. Gute zusammenhängende
Felder und Wiesen, guter Abba-
herrschaftliches neuerliches Wohn-
haus, 1500 M. Preis, teuer Preis 105 000
M. bei 50–60 000 M. Anzahlung
Agenten verbeten. Off. unter S.
6510 Exped. d. Bl.

Eine Villa

bei Rösdorf in bester Lage ist
sofort zu verkaufen. Röh. durch
Baumeister A. Niesche in Tivoliwalde.

Für Herrschaft und besseren Landwirt!

Wegen Krankheit des Besitzers
habe ich ein in sehr guter
Weise bei Baugen geleg. selten
schönes, ganz massiv u. herrschaftl.
gebauten

Den Beauftragte

Gut

mit 62 Acker Areal – ein
Blatt direkt am Gebiet – sehr
gutes Bödenverhältnis, kompl.

Inventar u. sieher flottgehender
Biegeler bei 40 000 M. Anzahlung

zu verkaufen.

Das zugepachtete sehr gute Pachtier,
besonders auf Rehe, kann mit
übernommen werden. Ernstlichen
Selbstläufern erteilt Näherr. der
Beauftragte

Das in nächster Nähe d. Bastei,

unmittelbar an südländischen
Wald grenzende Gut des Herrn

Palisch in Rathewalde

ist bei 25 000 M. Ang. zu ver-
kaufen. Areal 27 1/2 ha. Das

Permitum eignet sich vorzüglich
zur Anlegung eines kleinen
herrschaftlichen Landhauses,
auch zu Kurhaus, Fremden-
versuch u. Reflektanten bitte,
das Objekt zu besichtigen und
sobald höherer Verhandlung mit
mir in Verbindung zu treten.

de Coster, Dresden-A.,
Annenstr. 14, 1. (Engel-Apotheke)

Gasthof,

10 Min. von ein. Garnisonstadt,

ist der größte u. einzige Gasthof,

der der Neuzeit entsprechend
eingerichtet, preiswert zu ver-
kaufen. Off. u. S. 26097 Exped. d. Bl. erbeten.

Gasthof,

1 Bahnhof v. Dresden, gr. Saal,
Gart., elektr. Licht, v. 1. Fließbad,
Preis 58 000 M., Inv. fehlt 32 000
M. 4%, Ang. 15 000 M., verl.

Off. Schulaufturz 12, 2. I.

Bäckerei- Grundstücks-Verkauf.

Geb. h. soll das dem verl.
Bäckerei A. Süßerlich, Töpferei,
Bäckerei, gegenüber d. alt.
Käfernei vorliegen. Steuer-
Einh.: 10 000. Näherr. an
ernstlichen Kaufleuhhaber durch
den Beauftragten

empfehle ich den Anlauf eines
in sehr geistiger, reizender und
fruchtbarer Gebirgsgegend, nahe
Hauptbahnhof, habe ich ein
dominierend gelegenes

Rittergutes.

Areal 162 Acker, vollständig
ausgekultiert, gute Felder, beide
Böden, einige Doppelenteiche u.

Wald, sehr gute Gebäude, eben-
solches Inventar, gute Jagd, bes-
onders auf Rehwild, Bärenwild.

Preis 200 000 M. bei 20 000 M.
Ang. Selbstläufern. Röh. durch

de Coster, Dresden-A.,
Annenstr. 14, 1. (Engel-Apotheke)

Fleischerei

mit Grundstück,

altes Geschäft in Radeberg, an
Hauptstraße gelegen, billig zu
verkaufen. Off. u. H. P. 801

postl. Radeberg erbeten.

Sofort ein junges Ehepaar ge-
sucht, welches ein

Gasthaus

im Erzgebirge

in Pacht

nehmen will. Off. u. L. 26078

Exped. d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht

noche Meilen ob. Freiberg her-
schaftl. Villa ob. Gut mit keinem

Herrenhaus, bis 200 000 M. Er-

bitte ausführl. Offert. unter T.

887 an Haasenstein &

Vogler, Dresden.

Zu kaufen gesucht

noche Meilen ob. Freiberg her-
schaftl. Villa ob. Gut mit keinem

Herrenhaus, bis 200 000 M. Er-

bitte ausführl. Offert. unter T.

887 an Haasenstein &

Vogler, Dresden.

Zu kaufen gesucht

noche Meilen ob. Freiberg her-
schaftl. Villa ob. Gut mit keinem

Herrenhaus, bis 200 000 M. Er-

bitte ausführl. Offert. unter T.

887 an Haasenstein &

Vogler, Dresden.

Zu kaufen gesucht

noche Meilen ob. Freiberg her-
schaftl. Villa ob. Gut mit keinem

Herrenhaus, bis 200 000 M. Er-

bitte ausführl. Offert. unter T.

887 an Haasenstein &

Vogler, Dresden.

Zu kaufen gesucht

noche Meilen ob. Freiberg her-
schaftl. Villa ob. Gut mit keinem

Herrenhaus, bis 200 000 M. Er-

bitte ausführl. Offert. unter T.

887 an Haasenstein &

Vogler, Dresden.

Zu kaufen gesucht

noche Meilen ob. Freiberg her-
schaftl. Villa ob. Gut mit keinem

Herrenhaus, bis 200 000 M. Er-

bitte ausführl. Offert. unter T.

887 an Haasenstein &

Vogler, Dresden.

Zu kaufen gesucht

noche Meilen ob. Freiberg her-
schaftl. Villa ob. Gut mit keinem

Herrenhaus, bis 200 000 M. Er-

bitte ausführl. Offert. unter T.

887 an Haasenstein &

Vogler, Dresden.

Zu kaufen gesucht

noche Meilen ob. Freiberg her-
schaftl. Villa ob. Gut mit keinem

Herrenhaus, bis 200 000 M. Er-

bitte ausführl. Offert. unter T.

887 an Haasenstein &

Vogler, Dresden.

Zu kaufen gesucht

noche Meilen ob. Freib